

's Dorfbladl

Zeitung für Wittibreit, Ulbering und Umgebung

Ausgabe 03/2021

15.10.2021



Grüß Gott und herzlich willkommen zur neuen Ausgabe des Dorfbladls!

Fast zwei Jahre Corona, ich kann das Wort schon nicht mehr hören. Geht's euch auch so? Aber noch ist kein Ende in Sicht, denn es gibt immer noch neue Infektionen und es wird sich erst zeigen, welche bleibenden Schäden entstehen. Sicher ist jetzt schon, dass vieles nicht mehr so sein wird wie vor dieser Pandemie. Man lebt sich immer mehr auseinander, denn uns fehlte lange Zeit der persönliche Kontakt. Weil sich mich so mancher gefragt hat, "wo bleibt denn s'Dorfbladl so lang. Unser Dorfbladl hat natürlich auch Schaden davongetragen, denn wir konnten dieses Jahr seit Bestehen (11 Jahre) nur drei Ausgaben erstellen, ". Im März hört ihr aber wieder von uns. Bis dahin alles Gute, bleibt's gesund und vielen Dank für elf Jahre Treue zu unserem „Bladl“ und eure großartige und dauerhafte Unterstützung.

Bis bald

Ehgartner Fritz

...Fritz, Sebastian, Erich, Barbara, Christina, Conny und Thomas

Titelbild: Sebastian Friedlmeier

Die Redaktion

Digital ist besser!

360° Produktfotografie Objektfotografie

Filme in cineRAW Produktfilme

Digitalprint/Großformat Mediengestaltung

AW-Druck & Medien
Wolfgang Angloher
Bergstraße 3
D-84367 Zeilarn

T 08572 969145
info@aw-medien.de
www.aw-medien.de

Jahreshauptversammlung 2022 des Fördervereins sDorfbladl Wittibreut-Ulbering e.V.

Der Vorstand des **Fördervereins`Dorfbladl Wittibreut e.V.** lädt alle Mitglieder und Interessierten herzlich ein zur Jahreshauptversammlung mit Neuwahl

**am Sonntag, 20. Februar 2022
um 19:00 Uhr
im Gasthaus Geisberger in Ulbering**

Tagesordnung

1. Bericht des 1. Vorstandes
2. Bericht des Kassiers
3. Bericht der Kassenprüfer
4. Entlastung der Vorstandschaft
5. Bildung eines Wahlausschusses
6. Neuwahl der Vorstandschaft/Kassenprüfer
7. Wünsche und Anträge

Die Vorstandschaft

Einladung

Die Freiwillige Feuerwehr Gschöd

Lädt alle Mitglieder zum „Feuerwehlerstammtisch“ jeden zweiten Donnerstag im Monat ein.

Beginn:

Donnerstag, 11.11.2021, 19:00 Uhr

Im Feuerwehrhaus Gschöd

Innenputz
Außenputz
Wärmedämm-
Verbundsysteme
Innenausbau
Trockenbau
Pflasterarbeiten
und Außenanlagen

Energieberater (HWK) - Meisterbetrieb

Fa. Katzhuber
Tel. 0 85 74/2 50 · Fax 0 85 74/91 95 49

Alle Ausgaben des Dorfbladls, Anträge zur Mitgliedschaft im Förderverein und vieles mehr im Internet unter:

www.sdorfbladl.jimdo.com

- oder einfach „sdorfbladl“ eingeben!

Aus dem Gemeinderat

Sitzung vom August 2021

Die jüngste Sitzung des Gemeinderates Wittibreut begann mit der Vorstellung der Initiative boden:ständig, die sich mit dem Schutz der Böden und einem optimalen Wasserhaushalt in der Landschaft befasst. Bürgermeisterin Christine Moser hatte dazu mehrere Mitarbeiter des Amtes für ländliche Entwicklung Niederbayern als Durchführende der damit verbundenen Aktionen eingeladen. Sie selbst bemerkte einleitend zur Grundidee, die hinter dieser Initiative steht: „Landwirtschaftlich nutzbare Flächen sind eine lebenswichtige und knappe Ressource. Es ist deshalb wichtig, dass wir uns alle um deren Zustand kümmern. Bislang haben wir diesbezüglich 37 Brennpunkte in der Gemeinde gefunden, bei denen Verbesserungen vorgenommen werden könnten, denn wir wollen nicht zuletzt zukunftsweisend tätig sein.“



Maximilian Frank vom Amt für ländliche Entwicklung erläuterte dann genauer die Ziele dieser Initiative, die Landwirte, Grundstückseigentümer, den Landschaftspflegeverband, die Naturschutzbehörde, das Wasserwirtschaftsamt und auch Fischereiverbände anspricht. Zunächst solle an bestimmten Brennpunkten die flächendeckende Verringerung von Abflüssen und Austrägen durch Erosionsschutz und Bodenverbesserung erreicht werden. Durch punktuelle Rückhaltemaßnahmen solle auch eine Verlangsamung der Fließgeschwindigkeit von Bächen und Flüssen erreicht werden mit der Folge der Verringerung von Einträgen in andere Gewässer. Auch wolle man eine Verringerung von Abflussspitzen erreichen. „Eine nur auf maximalen Abfluss ausgerichtete Geländegestaltung soll vermieden und stattdessen das Wasser in der Fläche gehalten werden, auch bei stärkeren Regenfällen“, so der Fachmann, der gleichzeitig klarstellte, dass die Initiative boden:ständig keinen speziellen Hochwasserschutz betreibe sondern lediglich den dezentralen Wasser-rückhalt anstrebe. „Bei allen Maßnahmen setzen wir auf Freiwilligkeit der Grundstücksbesitzer“, stellte Maximilian Frank fest, „es gibt keinen Zwang zu Maßnahmen, schließlich soll es ein Miteinander sein. Bei allen Maßnahmen, die Erfolg versprechen, wird von Fachleuten jeweils eine standortgerechte Lösung mit überschaubarem Flächenbedarf bei wenig Aufwand und geringen Kosten entwickelt.“ Angesprochen werden sollen Landwirte, die von Bodenverlust betroffen sind, aber auch Gemeinden, die hohe Unterhaltskos-

ten an Kanalisation, Bächen, Gräben usw. durch zu viel Eintrag von Feinmaterial haben.

In der Gemeinde Wittibreut habe man das Einzugsgebiet des Ulberinger Baches und das westliche und östliche Einzugsgebiet des Fatzöder Baches als sinnvoll für Verbesserungsmaßnahmen festgestellt. Diese könnten beispielsweise die Realisierung von Erosions-Schutzstreifen sein, die Wiederherstellung von Feuchtplätzen oder ehemaligen Auen letztlich mit dem Ziel der Verringerung von Erosion und Nährstoffeinträgen und damit der Reduzierung der Abflussgeschwindigkeit. „Solche Maßnahmen sind sehr sinnvoll, denn die Erfahrung hat gezeigt, dass es Flächen gibt, bei denen je Hektar und pro Jahr 10 Tonnen Bodenabtrag festzustellen sind“, so Maximilian Frank. Zusammen mit seinen Kollegen erläuterte er schließlich, dass beispielsweise die Änderung der Bodenbewirtschaftung eine Lösungsmöglichkeit sei. Allerdings sei leider oft auch fehlendes Problembewusstsein vor allem bei fremden und nicht in der Gemeinde angesiedelten Pächtern landwirtschaftlicher Flächen festzustellen – was auch von einigen Anmerkungen aus dem Zuhörerkreis so vermutet wurde. Für die Maßnahmen gebe es überdies öffentliche Zuschüsse, aber auch die Gemeinde könne einen finanziellen Beitrag leisten.

Bürgermeisterin Christine Moser bemerkte nach dem Vortrag: „Boden ist unser wertvollstes Gut in der Landwirtschaft, Erosion muss unbedingt vermieden werden. Wir möchten mit dieser Initiative Interesse wecken, dass man mit einfachen Mitteln einen möglichst großen Erfolg erzielen kann. Es ist aber alles freiwillig. Und wenn Interesse bei Grundstückseigentümern besteht, werden wir uns auf jeden Fall gemeinsam um eine optimale Lösung bemühen.“

In einem weiteren Tagesordnungspunkt wurde vom Gemeinderat einstimmig beschlossen, dass zum Teil sehr in die Jahre gekommenen Schüler-Mobiliar der Grundschule Wittibreut durch 25 neue Tische sowie 35 Stühle zu ersetzen.

Im Tagesordnungspunkt „Informationen“ wurden dann die Verkaufspreise für Grundstücke im Baugebiet Wiesing II bekannt gegeben, die bei 91 Euro je Quadratmeter einschließlich Erschließung liegen würden. Nicht enthalten sind Restbeträge zur Entwässerung und für die Erstellung individueller Hausanschlüsse. In dem Baugebiet müsse innerhalb von fünf Jahren ein Rohbau erstellt werden, Käufer mit einem Kind unter fünf Jahren bekommen einen Nachlass von 1 Euro je Quadratmeter. Auch wurde über die Bodenrichtwerte in der Gemeinde informiert; sie betragen für Ackerflächen 8,50 Euro und für Grünland 6,50 Euro je Quadratmeter.

Bekannt gegeben wurde auch, dass im November ein Termin mit dem Amt für ländliche Entwicklung festgelegt worden sei, dass in Ulbering die Reparatur mancher durch die Aufrüstung des Kommunikationsnetzes entstandenen Schäden realisiert werde, dass das Bayerische Rote Kreuz demnächst eine Mitglieder-Werbeaktion im Gemeindegebiet starte und in naher Zukunft eine Information über Maßnahmen an dem kleinen Teilstück der Hochspannungsleitung bei Hartmannsberg zu erwarten sei.

Die Bürgermeisterin dankte auch allen Feuerwehrleuten aus der Gemeinde, die sich an der Flutkatastrophen-Hilfsaktion in Nordrhein-Westfalen beteiligt hätten. Ebenso richtete sie einen Dank an die beiden Jugendbeauftragten in der Gemeinde, die das Ferienprogramm bestens vorbereitet und auch zur Durchführung beigetragen hätten. Unter Bezug auf das Brandgeschehen unlängst in Opping dankte sie auch allen Feuerwehren und Nachbarn für die Hilfeleistung und den beispielhaften Zusammenhalt aller Bürger. Angesprochen wurde abschließend auch eine unfallträchtige Umleitungs-Situation in Wiesing sowie die unübersichtliche Verkehrssituation bei der Einmündung der Straße im Bereich Wald in die Staatsstraße. -wh

Sitzung vom September 2021

Einige alltägliche, einige erfreuliche und einen sehr erfreulichen Tagesordnungspunkt hatte der Gemeinderat Wittibreit bei der letzten Gemeinderatssitzung zu behandeln. Unter der Leitung von Bürgermeisterin Christine Moser und dem Beistand des Geschäftsführenden Beamten Dieter Pfannenstein wurde die Tagesordnung in der Aula der Alois-Meyerschule abgearbeitet. Der erste Tagesordnungspunkt beschäftigte sich mit der Bewilligung eines Erfrischungsgeldes von 20€ bei der anstehenden Bundestagswahl für die Wahlhelfer. Dieses wurde vom Gemeinderat einstimmig bewilligt. Im Tagesordnungspunkt zwei wurde der Antrag der „Katholischen Dorfhelferinnen und Betriebshelfer in Bayern, Station Rottal-Inn“ zur Gewährung eines Zuschusses von 8 Cent je Einwohner behandelt. Andrea Estermeier beschrieb aus eigener Erfahrung wie wichtig und nützlich diese Organisation für Betroffene in Not sei. Benedikt Schlett Wagner leugnete dies nicht, gab aber zu bedenken, dass es sich bei dieser Organisation um eine gewinnorientierte GmbH handle. Andreas Zehentleitner berichtete aus seinen Teilnahmen an verschiedenen Ausschusssitzungen, dass diese Organisation zwar eine GmbH sei, sich aber dennoch finanziell mit Ach und Krach auf der Haben-seite halte. Somit beschloss der Gemeinderat mit einer Gegenstimme den Zuschuss zu gewähren. Um dem Wunsch zur Bebauung der Wiese in Kerneigen weiter betreiben zu können war die Bestellung einer Einbeziehungssatzung Voraussetzung. Diese sei nötig um den Flächennutzungsplan entsprechend abzuändern und weitere Schritte einleiten zu können. Auch dieser Tagesordnungspunkt wurde einstimmig angenommen. Abschließend ging es um die Bewerbung der Gemeinde Wittibreit für den Titel „Fair-Trade-Gemeinde“. Voraussetzung dafür seien fair gehandelte Produkte in der Gemeinde zu verwenden und dieses auch nachzuweisen. Gespräche der Bürgermeisterin mit der Bio-Zentrale, mit der Schule und Privatleuten hätten ergeben, dass dies durchaus praktiziert würde und von allen Seiten befürwortet werde.

Allgemein herrschte im Gemeinderat die Meinung, dass dies nichts kosten dürfe und wenig Arbeit sowie Aufwand machen dürfe. Gerhard Sagmeister betonte, dass hier auch und besonders regionale Produkte in den Mittelpunkt gestellt werden sollten.

Ingrid Seeburger stellte besonders die diesbezügliche Zusammenarbeit mit der Schule und die positive Wirkung auf die Kinder heraus. Daraufhin beschloss der Gemeinderat einstimmig, diese Bewerbung weiter zu betreiben. Vielerlei Themen wurden beim letzten Tagesordnungspunkt „Information und Anfragen“ angesprochen. Die Fraktion der „Freien Wähler“ sprach erneut die Fernwärmeversorgung des Rathauses an, da sich die Kapazität nach dem Ankauf des Raiffeisengebäudes und dessen Mitversorgung geändert habe. Gemeinderat Schlett Wagner sah dies kritisch, da die bestehenden Heizungen in diesen Gebäuden noch einwandfrei laufen und diese deshalb nicht außer Betrieb genommen werden sollten. Andreas Zehentleitner meinte, man sollte überprüfen, ob die Verlegung der Fernwärmeleitung unter Nutzung der bestehenden guten Zuschussmöglichkeiten möglich wäre, ohne diese auch gleich anzuschließen.

Sepp Hager von der Gemeinde Wittibreit in Ruhestand verabschiedet



Im Rahmen der letzten Gemeinderatssitzung verabschiedete Bürgermeisterin Christine Moser den seit 1986 in Wittibreit als Gemeindearbeiter beschäftigten Sepp Hager. „Unser aller Dank für deine Tätigkeit sei dir hiermit übermittelt“, so die Bürgermeisterin bei der Übergabe eines Dankes-Präsentes, „du hast stets zuverlässig für die Gemeinde gearbeitet, warst ab 2017 auch als Hausmeister der Schule und nicht zuletzt viele Jahre auch im Winterdienst tätig. Dabei konnten wir deine fachlichen Kenntnisse und dein großes Verantwortungsbewusstsein stets als vorbildlich feststellen. Du hast immer dafür gesorgt, dass Kindergarten, Schule und der Bauhof bestens in Schuss waren. Ein ‚geht nicht‘ gab es auch niemals bei dir. Die Gemeinde ist deshalb dir und deiner Frau Gerti zu großem Dank verpflichtet.“ Unter Beifall aller Gemeinderäte übermittelte die Bürgermeisterin sowohl dem Geehrten Sepp Hager als auch seiner Frau Gerti mit Dankes-Präsentes die Wertschätzung der Gemeinde Wittibreit. -wh
Foto: Hascher

Der Anschluss sollte erst dann erfolgen, wenn die derzeitigen Heizungsanlagen durch steigende Heizöl- und Betriebskosten oder Reparaturen, unrentabel würden. Bürgermeisterin Moser wird diese Sachlage vom Planungsbüro Ellinger überprüfen lassen und dem Gemeinderat das Ergebnis übermitteln. Michael Brandstetter berichtete, dass ihm bei den derzeitigen Straßenreparaturen, durch den Landkreises Mittels Splitt der Gedanke gekommen sei, ob sich die Gemeinde denn nicht an diese Maßnahmen anschließen könnte und somit in den Genuss der günstigeren Preise kommen könnte. Bauamtsleiter Markus Buchner verneinte dies. Dies sei aus Vertragsrechtlichen Gründen leider nicht möglich. Bürgermeisterin Moser bestätigte dies, regte aber an, ob man sich bei derartigen Auftragsvergaben, wie bei der Breitband Clusterbildung nicht mit Nachbargemeinden zusammenschließen könnte, und so bessere Preise für die Straßenreparaturen ausverhandeln könne. Sie werde bei den entsprechenden Bürgermeistern dazu anfragen starten. Eine absolute Bombe ließ Frau Moser abschließend platzen. Die in Ulbering ansässige Fa. Bio-Zentrale war mit der Frage an sie herangetreten, ob es in der Gemeinde irgendein Projekt zu Gunsten von Kinder- und Jugendarbeit gebe, welche finanzielle Unterstützung gebrauchen könnte. Sie pflege gute Kontakte zur „Hugo-Meyer-Nachfahren-Stiftung“, welche derartige Projekte alljährlich fördere. Da brauchte Frau Moser nicht lange zu überlegen, da ihr sofort das renovierungsbedürftige Schwimmbad einfiel. In einem Schreiben an besagte Stiftung schilderte sie die Situation um das Ulberinger Schwimmbad, welches nach 45 Jahren grundsaniert werden müsse. Sie stellte heraus, wie wichtig es für eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung der Kinder und die Jugendlichen sei, welche hier auch durch die Veranstaltung von Kursen das Schwimmen lernten und dort auch in Übung gehalten würden. Die Renovierung solle in den Jahren 2023 und 2024 vorgenommen werden und insgesamt an die 1,5 Millionen Euro kosten. Überraschenderweise ließ die Antwort nicht lange auf sich warten. Darin stand, dass dieser Argumentation Verständnis entgegengebracht würde und man dieses Projekt gerne unterstützen würde. Dies sollte in der Form geschehen, dass man nach entsprechender Vorlage der Finanzierung in den Jahren 2023 und 2024 jeweils 200 000€ an die Gemeinde überweisen werde. Diese 400 000€ gehören alleine der Gemeinde Wittibreit für dieses Projekt. Diese Nachricht wurde vom Gemeinderat mit spontanem Applaus aufgenommen. Daraufhin beschloss Frau Moser den öffentlichen Teil der Sitzung, welchem ein nicht öffentlicher Teil folgte.

Friedhof Ulbering

Im Ulberiger Friedhof standen früher mal einige Bäume, die aber dann entfernt wurden, weil sie zu groß wurden und die anliegen Gräber verschmutzten.



Übrig blieben zahlreiche Baumstümpfe die wiederum beim Gras mähen störten. Vor kurzem wurden die Baumstümpfe mit einer sogenannten Baumstumpf-fräse entfernt von der Firma Hartl entfernt. Zahlreiche rotierende Messer raspeln die Stümpfe in kleine Stücke bis in das Erdreich hinein.



Übrig bleibt ein Häufchen Holzschnitzel, die kommen auf den Kompost und zum Schluss wird die Mulde mit Erde aufgefüllt.

Fotos: H.Klimasch, Bericht EF

Schreinerei & Innenausbau
Thoni



Schreinerei F. Thoni
Pöflinger Weg 2
84384 Wittibreit

Web: www.schreinerei-thoni.de
Email: franz@schreinerei-thoni.de
Tel.: 08574/9199-55
Handy: 0171/6082813

AUTO CHECK



Sie fahren Auto...
und den Rest erledigen wir für Sie!

Lassen Sie sich vom Service-Team über unser umfangreiches Leistungsspektrum informieren.

AC AUTO CHECK -
... die Service-Macher!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Stefan Daum
Die Mehrmarkenwerkstatt Imbertweg 4 84384 Ulbering
Tel. 08574/206 Fax. 08574/91083
kfzdaum@t-online.de

Die schwierige Rettung des SV-DJK Wittibreut

Nachdem vor sechs Wochen bei den damals eigentlich anstehenden Neuwahlen der SV-DJK Wittibreut keine neue Vorstandschaft gefunden werden konnte, hatte Vorsitzender Thomas Stephan als nun kommissarischer Vorsitzender erneut eine Mitgliederversammlung einberufen. Die einzigen beiden Tagesordnungspunkte umfassten einerseits eine Satzungs-Neufassung sowie erneut die Wahlen einer Vorstand-schaft.

Thomas Stephan konnte in der Stockschützen-Halle zu dieser Mitgliederversammlung neben rund 50 Mitgliedern auch Dekan Joachim Steinfeld, Bürgermeisterin Christine Moser sowie den 2. Bürgermeister Hans Kreileder und von der DJK-Geschäfts-führung Philipp Roos begrüßen.

Zweiter Vorsitzender Benedikt Held trug anschlie-ßend die Änderungen in der Satzungs-Neufassung vor, die unter anderem zahlreiche aktuelle und aus juristischen Gründen notwendig gewordene Anpas-sungen, beispielsweise bezüglich der Datenschutz-Bestimmungen, umfassten. Da sich aus zahlreichen Gesprächen ergeben hatte, dass auch ein aus mehre-ren Mitgliedern zusammengesetzter geschäftsfüh-render Vorstand sinnvoll sei, wurde unter anderem ein diesbezüglicher Punkt in der Satzungs-Neufassung festgeschrieben. Zum Vereinsvorstand gehören also ab sofort ein geschäftsführender Vor-stand, der aus mindestens zwei und höchstens drei gleichberechtigten Vorsitzenden besteht. Der geschäftsführende Vorstand wird erweitert um den Vereinskassier, den Schriftführer sowie zwei Beisitzer, was den so genannten Gesamtvorstand bildet. Dieser Gesamtvorstand ist dann Teil des so genann-ten Vereinsausschusses, der zusätzlich noch den Geistlichen Beirat, die Abteilungsleiter sowie die Jugendleiter der einzelnen Abteilungen umfasst. Diese Abteilungen sind derzeit: Aerobic/Kinderturnen, Fußball, Stockschießen, Tennis und Bad-minton. Die dergestalt neu gefasste Satzung wurde anschließend von den anwesenden Mitgliedern ein-stimmig angenommen.

Zur folgenden Wahl bemerkte Bürgermeisterin Christine Moser: „Das sehr schöne und nach der Hochwasserkatastrophe bestens und mit viel Auf-wand und größtem Engagement aller Beteiligten aus der bisherigen Vorstandschaft und aus dem Mitglie-derkreis wiederhergestellte Sportgelände verdient es, dass eine funktionsfähige neue Vorstandschaft den Verein weiterführt.“

Zur Neuwahl in den neuen geschäftsführenden Vor-stand, der ja gemäß der Satzungs-Neufassung aus maximal drei Personen bestehen sollte, wurden anschließend Benjamin Langenfeld, Traudl Land-schützer, Wolfgang Hohenadl, Hans Kreileder, Hans Wimmer sowie Stefan Holzner vorgeschlagen. Kreile-der, Wimmer und Holzner standen nach Abfrage durch die Wahlleiterin Christine Moser nicht zur Ver-fügung. Benjamin Langenfeld bemerkte, als er nach seiner Bereitschaft zur Kandidatur gefragt wurde, dass ohne eine starke Organisation im Verein die Arbeit nicht vorangehen werde: „Ich stelle mich nur dann als Kandidat zur Verfügung, und auch das nur für eine 2-Jahres-Wahlperiode, wenn einige Bedin-gungen personeller Art erfüllt werden.“

Auf sehr durchsetzungsbewusste Art nannte Benja-min Langenfeld dann zahlreiche personelle Voraus-setzungen, die für seine Kandidatur unbedingt erfüllt werden müssten. Er ließ sich diese Personal-Besetzungen, die praktisch alle Aktivitäts-Bereiche des Vereins umfassten und also beispielsweise von der Küchen- und Kiosk-Betreuung bis hin zu den Platzwartern und -kassierern reichten, durch die anwesenden Mitglieder aus diesen Bereichen persö-nlich zusichern, was letztlich und zum Teil auch die Vorwegnahme von Beschlüssen bedeutete. Ein wesentlicher Kritikpunkt von Langenfeld an der herr-schenden Gesamtsituation war zudem die Miet-Zahlung für das Gelände, die pro Jahr 2400 Euro umfasse. „So etwas ist bei anderen Vereinen über-haupt kein Thema“, bemerkte er mit einer indirekten aber doch heraus hörbaren Aufforderung an die Gemeinde, hier finanziell zu unterstützen. Bürger-meisterin Christine Moser konterte diesbezüglich allerdings: „Das hat mit der heute anstehenden Wahl nichts zu tun.“ Letztlich waren aber die von Benjamin Langenfeld genannten personellen Randbedingun-gen erfüllt, sodass er seine Kandidatur bestätigte.



Der neue geschäftsführende Vorstand des SV-DJK Wittibreut (v. links): Benjamin Langenfeld, Traudl Landschützer und Wolfgang Hohenadl. Ein gutes Gelingen wünschten diesem Dreier-Team der bisherige 1. Vorsitzende Thomas Stephan, Bürgermeisterin Christine Moser und Geistlicher Beirat Dekan Joa-chim Steinfeld. – Fotos: Hascher

Die folgende Wahl verlief nach dieser Vorab-Diskussion schließlich reibungslos und einstimmig, nachdem auch Traudl Landschützer und Wolfgang Hohenadl sehr unkompliziert ihre Bereitschaft zur Vorstands-Kandidatur zugesichert hatten. Der geschäftsführende Vorstand besteht also nun aus den drei gleichberechtigten Mitgliedern Benjamin Langenfeld, Traudl Landschützer und Wolfgang Hohenadl. Mit einstimmigem Votum zum Kassier wurde schließlich auch Thomas Münzenmayr bestimmt, Schriftführer ist nun Petra Hunglinger. Beisitzer wurden Daniel Prehofer und Matthias Tschsch, zu Kassenprüfern wurden Hermann Ziegler und Hans Kreileder bestimmt. Der SV-DJK Wittibreut ist also für die kommenden zwei Jahre mit einer arbeitsfähigen Vorstandschaft plus ebenso aller arbeitsfähigen Abteilungen mit deren jeweiligen Lei-terinnen bzw. Leitern ausgestattet.

Senioren erinnerten sich an die Flurbereinigung

Bürgermeisterin Christine Moser zeigte sich erleichtert über den positiven Ausgang der Neuwahlen: „Ich wünsche dem ganzen Vorstands-Team allzeit ein gutes Miteinander. Wenn ihr zusammenhaltet, kann nichts schiefgehen.“ Die Bürgermeisterin dankte abschließend dem bisherigen 1. Vorsitzenden Thomas Stephan, der nach ihren Worten in seinen zurückliegenden 24 Jahren verantwortlicher Tätigkeit im Verein, davon die letzten fünf Jahre als erster Vorsitzender, Hervorragendes geleistet habe. Dies sei besonders zu würdigen angesichts der gewaltigen Arbeit, die nicht zuletzt durch die Hochwasserkatastrophe verursacht worden war. -wh



Zur Freude von DJK-Geschäftsführer Philipp Roos (links) sind nun ebenfalls in der neuen Vorstandschaft des SV-DJK Wittibreut (ab 2. v. links): Kassier Thomas Münzenmayr, Schriftführerin Petra Hünglinger und die beiden Beisitzer Daniel Prehofer und Mathias Tschech.

Damals waren sie alle natürlich noch sehr viel jünger – in den vergangenen Siebziger Jahren: nämlich die Ulberinger und Wittibreuter Senioren. Und so ließen sie auch mit manchem Schmunzeln diese Jahre der Flurbereinigung anlässlich eines Seniorentreffens im Gasthaus Geisberger Revue passieren. Wittibreuts Seniorenbeauftragter Hans Prex hatte dazu historische Filmaufnahmen beschafft und auch mit Franz Obernhuber und Hans Geisberger zwei kompetente Zeitgenossen zu diesem Treffen gebeten. Franz Obernhuber war damals sogar im Gemeinderat sowie in der Vorstandschaft der Flurbereinigungsteilnehmergemeinschaft und konnte sozusagen aus erster Hand von der damaligen Zeit berichten. So sei nach seinen Worten im Jahr 1971 die Flurbereinigung rund um Ulbering angeordnet worden und im Wesentlichen Gemeindefstraßen von 3 m auf 4,50 m verbreitert und befestigt, zuweilen auch in schwierigem Morast-Gelände neu gebaut worden: Wolkertsham, Bärnsham, Dobl, Hartmannsberg, Roiching. Manchmal waren auch Grundstücks-Neuordnungen nötig, wie man erfahren konnte. Die Gemeinde war damals finanziell mit beteiligt, Landwirte leisteten Hand- und Spanndienste. Schließlich wurden im örtlichen und zeitlichen Umfeld dieser Maßnahmen auch im Jahre 1977/ 1978 die Umgehung Ulbering und das Freibad realisiert. Manche Erinnerung der Älteren konnte ließ an diesem Nachmittag die Zeit noch ein wenig aufleben.



Beim Seniorentreff in Ulbering hatte Wittibreuts Seniorenbeauftragter Johann Prex (links) die Zeitzeugen Franz Obernhuber (Mitte) und Hans Geisberger für den Rückblick auf die Flurbereinigung gewinnen können. - Foto: Hascher

Bei Versicherungen wollen
Sie klare Verhältnisse /
Mit einem zuverlässigen
Partner an Ihrer Seite.

Maßstäbe / neu definiert



AXA Generalvertretung **Josef Grasmaier**
Waltenham 4, 84384 Wittibreut, Tel.: 08574/1067
Fax: 09574/1096, josef.grasmaier@axa.de

Energiebewusst Wohnen I

- „ ob Neubau oder Sanierung “
- bewusst heizen - gezielt sparen -
- Heizen über nachwachsende Rohstoffe, Wärme aus der Natur
- Wärmepumpenanlagen,
- Hackgutheizung, Scheitholz, Pellets
- Öl oder Gas Brennwertgerät mit Solaranlage
- Mini-Kraftwerk für Strom und Wärme über einen Wartungsfreien Stirling-Motor
- Fernwärmeröhre zur Erdverlegung

Mayerhofer Heizung Sanitär

Tanner Strasse 7a
84384 Wittibreut

Energieberater HWK
Tel. 08574/1048
Handy 01702151751

Insektenhotels an der Bio-Zentrale aufgebaut

Mehr biologische Vielfalt auf dem Firmengelände: Drei Insektenhotels lassen auf dem Firmengelände der Bio-Zentrale in Ulbering ein neues Zuhause für Wildbienen, Hummeln und andere Insekten entstehen. Gebaut wurden die drei nachhaltigen Insektenhotels von Erich Bauer, dem Vater von Bio-Zentrale-Standortleiterin Corina Bauer. "Die Idee hatte das Management des Unternehmens", erläutert der Konstrukteur Erich Bauer, "auch die Finanzierung des nötigen Materials wurde übernommen. Und aus dem Internet habe ich mir einige nützliche Anregungen geholt." Er hat dann die drei Insektenhotels den letzten Winter übergebaut, und zwar nach Zeichnungen, die er vor Beginn der Arbeiten angefertigt hatte.

Für die knapp zwei Meter hohen Insektenhotels arbeitete Erich Bauer ausschließlich mit Naturmaterialien, wie beispielsweise Hartholz, Stroh und Tannenzapfen. Daneben wurden poröse, durchlöchernte Backsteine, Terrakotta-Blumentöpfe und vorgespannte Drahtgitter zum Schutz vor Vögeln verwendet. Als dann alles fertig war, wurden von Erich Bauer stabile Fundamente im Boden betoniert. Beim Aufstellen halfen dann einige Mitarbeiter der Bio-Zentrale mit.



Erich Bauer hat die Insektenhotels an der Biozentrale konstruiert und handwerklich perfekt realisiert. - Fotos: Hascher

Und mittlerweile sind schon einige Insekten eingezogen, wie sich leicht an den vielen bereits verschlossenen Natur-Röhren erkennen lässt.

„Insekten sind ein wichtiger Teil unseres Ökosystems, da sie Blüten auf Feldern, Wiesen und in unseren Gärten bestäuben. Es ist jedoch kein Geheimnis, dass der natürliche Lebensraum von Nützlingen immer weniger wird. Mit den Insektenhotels bieten wir den Insekten ein neues Zuhause und starten eine Initiative, die die biologische Vielfalt fördert – und das direkt vor unserer Haustür“, begründet Johannes Mauss, Geschäftsführer der Bio-Zentrale, die Insekten-Initiative, verbunden mit einem großen Dank an den Konstrukteur und fleißigen Handwerker.



Dass einige "Zimmer" in den Insektenhotels bereits in Besitz genommen wurden, zeigen die schon verschlossenen Röhren in den Hartholz-Scheiben. Dennis Lange, Marketingleiter der Bio-Zentrale, ergänzt: „Wir betrachten unsere Insektenhotels als einen weiteren, sichtbaren Baustein unserer Nachhaltigkeitsstrategie. In dem Zusammenhang planen wir zukünftig am Produktionsstandort Wittibreit die Anlage von weiteren insektenfreundlichen Lebensräumen.“ -wh

Holz BAUER
Sägewerk-Paletten-Holzhandel

84384 Wittibreit
Tannerstr.2
Telefon 08574/660
Telefax 08574/695

E-Mail info@holz-bauer.net
www.holz-bauer.net

Dauzenberger Bio-Rammerl

BIO Eier
BIO Ochsenfleisch
BIO Kartoffeln
BIO Weine
BIO Bier
und vieles mehr

Familie Sagmeister
Hauzenberg 4
84384 Wittibreit
08562-983144
ge-sagmeister@t-online.de

Auerhahnschützen Ulbering e.V. ehren langjährige Mitglieder / Vorstandschaft bei Neuwahlen bestätigt.

Schützenmeister Gschwandtner berichte im Jahresbericht von 2019 – 2021 von der wohl anstrengendsten und zu gleich ruhigsten Zeit in seiner Amtszeit. Das alles überschattende Thema 2020 – 2021 war und ist Corona. Das wird sich auch in der nächsten Zeit nicht ändern. Aufgrund der Corona Bestimmungen mussten alle Vereinsfeste, alle Wettkämpfe und Veranstaltungen abgesagt werden. Die geplante Jahreshauptversammlung vom Oktober 2020 konnte nicht durchgeführt werden. Wir waren gezwungen unsere Ausschusssitzungen per Skype abzuhalten. Das geht, aber eine alternative zu Präsenz Sitzungen ist das auf keinen Fall. Die lange Phase der Schließung hat auch in der Mitgliederentwicklung Spuren hinterlassen. Es sind mehr Mitglieder ausgetreten als normalerweise in einem Jahr. Es konnten auch keine Jungschützen neu aufgenommen werden. Das ist eine Entwicklung, die so in der Zukunft nicht nochmals eintreten darf. Ein Schützenkönig und Jugendkönigsschießen konnte ebenfalls nicht durchgeführt werden, wir werden an unsere Königsketten die Taler mit Corona gravieren, um der Nachwelt diese schwierige Zeit in Erinnerung zu halten. Gschwandtner appellierte an alle Mitglieder mal wieder in Schützenhaus zu kommen. Es müsse auch nicht zwingend geschossen werden. Hauptsache man trifft sich wieder auf einen kleinen „Ratsch“ und ein gemütliches Beisammensein.

Sportleiter Erwin Kainzlsperger und Jungenleiter Werner Lenger berichten in normalen Zeiten über die Sportlichen Aktivitäten und den Erfolgen, die die Auerhahnschützen auf Gau - Bezirks und Landesweit erkämpft haben. Hier gab es leider so gut wie nichts zu berichten, da auch hier alle Meisterschaften und Wettbewerbe Corona bedingt abgesagt werden mussten. Wir haben für das nächste Sportjahr 2021 – 2022 wider Mannschaften in allen Wettbewerben gemeldet. Wir hoffen das diese dann auch durchgeführt werden können und unsere Schützen an den Schießstand zurückkehren.

Julia Madl berichtete über die finanzielle Lage des Vereins. Im Jahr 2019 konnte sowohl in der Vereinskasse als auch in der Wirtschaftskasse ein Gewinn erwirtschaftet werden. Im Jahr 2020 konnte nur in der Vereinskasse ein kleiner Gewinn verbucht werden. In der Wirtschaftskasse musste Corona bedingt ein Verlust bekannt gegeben werden. Dieser ist leicht erklärbar. Die Auerhahnschützen Ulbering finanzieren ihren Unterhalt ausschließlich über Vereinsfeste. Keine Feste und Veranstaltungen somit keine Einnahmen und dadurch entsteht der Verlust. Es ist jetzt schon abzusehen das in der Wirtschaftskasse 2021 ein entsprechender Verlust aufschlagen wird, da die Jahreshauptversammlung die erste richtige Veranstaltung in diesem Jahr sei.

Der geplante Umbau und die Umrüstung auf 16 Elektronische Schießstände ist weit fortgeschritten. Der Förderantrag zum Sportstättenbau wurde vom BSSB und dem Land Bayern genehmigt. Die Umbausumme von ca. 100000 € wird mit einem Zuschuss in Höhe von 55 % gefördert. Die Gemeinde Wittibreut unterstützt das Vorhaben ebenfalls mit 20 %.

Um die letzten Hürden für die Umrüstung zu beseitigen, waren noch 3 offene Punkte abzuhandeln. Als erstes wurde der Antrag zum Kauf der 16 Elektronischen Schießstände und aller anderen Baumaßnahmen von der Mitgliederversammlung einstimmig angenommen. Zweitens wurde der Antrag, einen Kredit zur Finanzierung der Baumaßnahme von der Mitgliederversammlung ebenfalls einstimmig angenommen. Drittens wurde der Antrag einer Beitragserhöhung einstimmig angenommen. Die Beitragserhöhung ist nötig, da sonst die Förderrichtlinien nicht gegeben sind.

1. Bürgermeisterin Christine Moser freute sich sehr über die Einladung. Sie sei zum ersten Mal bei einer Jahreshauptversammlung der AHS Ulbering. Sie stellte fest das der Zusammenhalt der Ulberinger Vereine bemerkenswert sei in der Gemeinde. Der Schützenverein spielt dabei eine tragende Rolle. Sie hoffe auch das sich die Corona bedingten Einschränkungen auflösen und man in naher Zukunft wieder in ein einigermaßen normales Leben zurückgekehrt werden kann.

Gauschützenmeister Johann Kreileder betonte auch in seinem Grußwort den hohen Stellenwert, den die Auerhahnschützen innerhalb des Schützengaus Simbach innehaben. Er sei froh und glücklich darüber, dass einige Mannschaften für die kommenden Wettbewerbe von den Ulberingern gemeldet wurden. Nur so kann man aus dem Corona Schlaf geweckt werden. und zu einem aktiven Vereinsleben zurückzukehren.

Bei den Neuwahlen wurde die Vereinsführung im Amt bestätigt. Werner Lenger (Jugendleiter) und Margarete Feldl (Beisitzerin) stellten sich nicht mehr zur Wahl. Aus den Wahlen ging hervor:

1. Schützenmeister: Otto Gschwandtner, 2. Schützenmeister: Hubert Spateneder, Schriftführerin: Eva Mühlstraßer, 1.Kassier: Franz Krompaß, 2.Kassier: Julia Madl, Sportleiter: Erwin Kainzlsperger, Jugendleiter: Hubert Spateneder (Neu gewählt), Beisitzer: Alexander Dudek, Rosmarie Krompaß, Buchner Alfred, Uli Angloher, Andreas Bauer, Lukas Gschwandtner, Kassenprüfer: Herbert Stadtmüller, Alfred Buchner.

Für langjährige Mitgliedschaft wurden geehrt: Für 50-jährige Mitgliedschaft Franz Sehr, Josef und Engbert Landschützen, Für 40-jährige Vereinszugehörigkeit Rosmarie Krompaß, Karl Buchner, Sperrmann Armin, Alfred Sumbauer, Alfred Buchner, Helmut Pichlmeier, Horst Klimasch, Josef Buchner. Für 25-jährige Vereinszugehörigkeit wurden geehrt Christine Spateneder, Christine Anzeneder, Mathias Edhofer, Rudolf Katzhuber, Ludwig Ortmaier, Sonja Huber. Otto Gschwandtner wurde mit dem Protektorzeichen, gestiftet von S.K.H. Herzog Franz von Bayern, gewürdigt. Zusätzlich erhielt Gschwandtner noch die Verdienstnadel des BSSB für den besonderen Verdienst für das Schützenwesen.

Frauenbund Wittibreit spendete für Pfarrkirchener Palliativstation



Personen von Links Hintere Reihe: Alfred Buchner, Alfred Sumbauer, Ludwig Ortmaier, Franz Sehr, Josef Landschützer, Karl Buchner.

Personen von Links Vordere Reihe: Otto Gschwandtner, Johann Kreileder, Christine Spateneder, Helmuth Pichlmeier, Sonja Huber, Rosmarie Krompaß, Josef Buchner, Horst Klimasch, Christine Moser



Personen von Links: Hintere Reihe: Alfred Buchner, Andreas Bauer, Alexander Dudek, Uli Angloher, Lukas Gschwandtner

Personen von Links: Vordere Reihe: Erwin Kainzlsperger, Hubert Spateneder, Franz Krompaß, Rosmarie Krompaß, Julia Madl, Otto Gschwandtner

Die 1. Vorsitzende des Frauenbundes Wittibreit, Rosemarie Buchner (vorne links) übergab eine Spende von 500 Euro an die Leiterin der Palliativstation am Krankenhaus Pfarrkirchen, Dr. Alexandra Fuchs (Mitte). Mit dabei die Frauenbund-Schriftführerin Renate Reitmaier (rechts) und die Palliativ-Pflegefachkräfte (v. links) Johanna Harant, Stationsleiter Willi Harreiter und Monika Zelger. – Foto: Hascher

Küchenstudio & Schreinerei
KS
Küchen Sepp
Stiglbrunner
Meisterbetrieb

Alles aus einer Hand!

<ul style="list-style-type: none"> Küchenstudio in Simbach a. Inn Küchenplanung · Verkauf · Montage Küchenrenovierung Möbel und Bauschreinerei in Wittibreit Umbau · Ausbau · Fertigung Umzüge und Entsorgung 	<p>Josef Stiglbrunner Schreinerei & Küchenstudio Münchner Str. 54 84359 Simbach a. Inn ks@kuechen-sepp.de www.kuechen-sepp.de</p>
---	---

Tel. 0 85 71 / 92 59 493 · Fax 0 85 71 / 92 59 519

84384 Wittibreit

Luger+Kraus

Bau GmbH

Tel. 0 85 74 / 2 87

Ferienprogramm 2021

In diesem Jahr fand trotz Corona erneut ein interessantes, abwechslungsreiches Ferienprogramm statt – den Kindern hat's gefallen.

Auf ging's zur Spielerallye

Die Wittibreuter Ministranten veranstalteten im Pfarrheim unter Leitung von Pastoralreferent Martin Eibelsgruber eine „Spielerallye“. Mitgeholfen bei die Ministranten Stefan und Tobias Geier sowie Elias, David, Leonhard und Lorenz Wagner. Bei bestem Wetter wurden Geschicklichkeits-, Rate- und Schätz-Spiele teils auf dem Pfarrplatz, teils im Pfarrheim coronagerecht durchgeführt. Beim Kennenlernspiel „Ich packe meinen Koffer“ musste benannt werden, was man in die Ferien mitnimmt – der Name des Gegenstands musste allerdings mit den ersten beiden Buchstaben des eigenen Namens beginnen und es sollten auch noch die Mitnahme-Dinge der vorher an der Reihe gewesenen Kinder mit aufgezählt werden. Ihr Schätzkönnen mussten die Kinder unter Beweis stellen, als sie z.B. zwei Kistchen mit Freizeit-Gegenständen so befüllen mussten, dass sie gleich schwer waren. Daneben sollten sie einschätzen, in welchen Gläsern, die alle eine andere Form hatten, gleich viel Wasser ist und wie viele Mikadostäbchen auf dem Tisch liegen. Bei Geschicklichkeits-Spielen waren Tischtennis-Bälle in Becher zu befördern. Außerdem galt es, einen Luftballon, der zwischen die Rücken der beiden Teampartner eingezwickelt war, einmal um das Pfarrheim zu transportieren, ohne die Hände zur Hilfe zu nehmen oder den Luftballon zu verlieren. Der Geruchssinn war gefragt, als sie erschnupern mussten, welche Duftgläser zusammengehören. Alle Ergebnisse der Spiele-Teams wurden in „Olympia-Pässe“ eingetragen. Bei der Siegerehrung gab es dann Gold, Silber und Bronze, und natürlich einen Trostpreis. Die Kinder hatten viel Spaß und freuten sich über diesen kurzweiligen und spannenden Nachmittag.



-wh

Ferienkinder erkundeten einen Bio-Betrieb Viele Eindrücke über biologische Landwirtschaft gewonnen – Viele Fragen beantwortet

Die angemeldeten Kinder besuchten den Bio-Landwirtschafts-Betrieb von Gerhard und Brigitte Sagmeister in Hauzenberg nördlich von Ulbering, wo ihnen der Betriebsinhaber zunächst erläuterte, dass hier nach ökologischem Gesichtspunkt gearbeitet werde, sowohl was die Tierhaltung als auch den Anbau von hochwertigen Getreidearten anbelange. Auch Bürgermeisterin Christine Moser war mit dabei und ging dann zusammen mit

den Kindern hinaus auf die Weide der Hereford-Rinder, die nach dem Prinzip der Mutterkuh-Haltung auf diesem Betrieb leben und deren natürliches Sozialverhalten in keiner Weise eingeschränkt ist. Die Tiere haben freien Auslauf auf eine große Weide und können sich selbstständig je nach Bedarf zwischen dem Stall und der Weidefläche bewegen.



Nach einer Besichtigung des Futterlagers ging es zu den sehr robusten Bio-Schweinen, die ebenfalls einen großen und freien Auslauf sowie eine jederzeit von ihnen benutzbare Futtermöglichkeit, eine mit Stroh ausgelegte Ruhezone und eine Wasserstelle haben. Gerhard Sagmeister erläuterte den Kindern dabei die äußere Erscheinung, die Unterschiede und Vorzüge der im Betrieb zur Futter-Versorgung der Tiere sowie zur Weiterverarbeitung in Lebensmittel-Produkten und zum Verkauf bestimmten, hochwertigen Getreidearten, die nach den Richtlinien des ökologischen Landbaus in diesem Betrieb angebaut werden.

Viele Fragen hatten die Kinder dann zu den beiden „mobilen Hühnerställen“, in denen insgesamt rund 400 nach ökologischen Richtlinien gehaltene Legehennen mit einigen Hähnen ihre Unterkunft haben. Tagsüber können sich die Tiere auf einem großen Wiesen-Freige-lände bewegen, dort werden sie auch gefüttert, und, wie Brigitte Sagmeister erläuterte, „die Tiere haben hier ideale Bewegungsmöglichkeit, sie picken und sind den ganzen Tag agil, sie verständigen sich untereinander und sind beschäftigt. Abends gehen sie selbstständig in den mit Solarzellen mit Energie versorgten Stall, wo auch ein eigener und ruhiger Bereich verfügbar ist, wo sie ihre Eier legen.“ Bei Bedarf wird der mobile Hühnerstall im Wochenrhythmus zu einer neuen Wiesenfläche transportiert. Anschließend zeigte Brigitte Sagmeister den Ferienkindern, wie man die Eier einsammelt. Die Kinder durften dann auch frisch gelegte Eier selbst mit dem Herkunftsstempel versehen.



Gerhard Sagmeister erläuterte im Rahmen des Rundganges über seinen Betrieb, dass diese Art landwirtschaftlichen Arbeitens auf jeden Fall für die Tiere, die Pflanzen, die Umwelt und letztlich für den Verbraucher sehr wertvoll sei. Und weiter: „Wichtig wäre auch, dass der Verbraucher diese Form der Nahrungsmittel-Erzeugung würdigt und einen angemessenen Preis akzeptiert, welcher der Leistung, dem positiven Umweltfaktor und der artgerechten Tierhaltung entspricht.“

Die Kinder zeigten sich am Schluss sehr beeindruckt von dem Gesehenen und machten durch viele Fragen deutlich, dass sie sehr viel Interesse an der Erzeugung unserer regionalen Lebensmittel haben und an diesem Ferientag viel an neuem Wissen mitnehmen konnten. Bürgermeisterin Christine Moser bedankte sich beim Ehepaar Sagmeister für die Führung sowie die Erläuterungen und stellte fest, dass diese Arbeitsweise eine wertvolle Bereicherung für die Landwirtschaft darstelle. –wh

Ferienkinder binden Kräuterbuschen

Es fand sich eine Gruppe von Mädchen auf dem Anwesen von Natur-Expertin Karin Schiller ein, um dem christlichen Brauch entsprechend zum Hochfest Mariä Himmelfahrt mit schön duftenden Kräutern und Blumen die traditionellen Kräuterbuschen zu binden.



Pastoralreferent Martin Eibelsgruber, der die Leitung dieses Ferienprogramm-Termins hatte, beteiligte sich natürlich ebenfalls. Im Vorfeld schon hatte Karin Schiller die Pflanzen gesammelt und gab auch den Kindern manchen Hinweis über diesen schönen Brauch und über die zum großen Teil auch heilkräftige Wirkung mancher Kräuter. –wh

Badminton: Und wieder flog der Federball Großes Interesse am Ferienprogramm - Mädchen in diesem Jahr klar in der Überzahl

Bereits zum achten Mal nacheinander wurde vom SV-DJK Wittibreut „Badminton – der fetzige Federball“ im Rahmen des Kinder-Ferien-Programms 2021 der Gemeinde angeboten. Die Lust nach Sport und Aktivität scheint in diesem Corona-Jahr generell sehr groß zu sein. Denn bereits kurz nach Ausschreibungsbeginn war eine große Nachfrage aus dem reichhaltigen Ferien-Angebot festzustellen - auch alle Badminton-Plätze waren sehr schnell belegt. So konnte Hans Kreileder nicht nur als Vertreter der Gemeinde, sondern auch als Abteilungsleiter Badminton zusammen mit Stellvertreter Stefan Hainthaler insgesamt 9 Kinder in der Turnhalle willkommen heißen. Acht davon waren in diesem Jahr Mädchen. Mit Blick auf den einzigen Buben meinten die Mädels in der Vorstellungsrunde scherzhaft „Das ist

heute unser einziger Hahn unter den Hennen“, Was die Stimmung gleich auflockerte.

Dann ging es auch schon los mit einem kurzen Lauf-Aufwärmprogramm. Dehn- und Yogaübungen schlossen sich an. Hund, Kobra, Pferderücken und Katzenbuckel waren so manchem Vorjahresteilnehmer schon geläufig – alles Übungen für die Beweglichkeit und zur Vorbeugung von Verletzungen.

Danach hatte man sich eine erste Trinkpause verdient und weiter ging es mit Ziel- und Geschicklichkeitsübungen: Zunächst mussten kleine Jonglier-Säckchen, dann Federbälle mit dem Schläger in einen drei bis fünf Meter entfernten Ring befördert werden - eine Übung um ein gutes Gefühl für den Vorhand-Aufschlag zu bekommen. Mit dem Schläger ist das ein nicht ganz einfaches Unterfangen, denn gerade Kinder müssen erst die passende Griffhaltung finden. Im Anschluss wurde das Spielgerät, sprich Federball, möglichst oft in die Luft gespielt und dabei immer wieder versucht seinen eigenen Rekord zu brechen. Ist dies wieder mal gelungen, war die Freude natürlich groß und man war sichtlich stolz auf sich selbst. In der zweiten Hälfte des Zwei-Stunden-Programms wurde dann das Netz aufgebaut und „richtig“ Badminton gespielt. Zum Abschluss versuchten die Badminton-Kids in verschiedenen Paarungen und auch mal gemeinsam mit den Abteilungsleitern den Ball möglichst lange über das Netz zu spielen und somit im Spiel zu halten.



Viel zu schnell war die Zeit vergangen, aber ein paar Zusatzminuten waren dann doch noch drin. Zum Abschluss bekam jede/r der Teilnehmer/innen eine Urkunde als Erinnerung des sportlichen Tages ausgehändigt.

Übrigens, wer Badminton selbst mal ausprobieren möchte oder bereits badmintonerfahren ist, ist herzlich eingeladen. Gespielt wird derzeit einmal wöchentlich in der Schulturnhalle in Wittibreut. Es spielt momentan eine kleine gemischte Gruppe (Damen wie Herren). Interessierte junge Spieler/innen (ggf. auch mit Eltern) mögen sich bitte ebenfalls melden. Kontakt über Fabian Spielbauer, Tel. 0151 5473 5130 oder per E-Mail an fabi@spielbauer.eu.

**Heizung
& Bad**

SEHR

WWW.SEHR-HEIZUNG.DE

TEL 0 85 62 - 7 34

Kurzweilige Ferien im Wittibreuter Dschungel

Rund um Pfarrheim und Schule fanden sich viele Kinder ein, um unter Leitung von Pastoralreferent Martin Eibelsgruber, unterstützt von mehreren Wittibreuter Ministranten, ein "Dschungelabenteuer" zu erleben. Zunächst wurde ein Spinnen-Überfall dargestellt: Jeder Teilnehmer band sich dabei einen Luftballon mit einem Faden an sein Fußgelenk. Gegenseitig versuchte man, die Luftballons kaputt zu treten – jeder versuchte aber seine schöne Spinne zu retten. Dann verwandelte sich die ganze Gruppe aufgeteilt in zwei Raupen, die gegeneinander krabbeln mussten.



Wiederum zwei Mannschaften mussten dann beim Spiel "Sumpf überqueren" eine Strecke festlegen, die es zu überqueren galt. Der erste im Team erhielt Holzplatten, auf denen er stehen musste. Eine weitere Platte musste von ihm mit jedem Schritt als nächster Standplatz vorangelegt werden. War dann der erste Spieler auf der anderen Seite des Sumpfes angelangt, durfte der nächste Spieler loslegen - hier ging es um Geschicklichkeit. Beim "Affenspiel" wurde ein "Forscher" weggeschickt, die restlichen Affen bestimmten dann ihren "Oberaffen". Dieser begann, eine Bewegung vorzumachen, alle anderen mussten diese nachmachen. Der Forscher kam dann zurück und hatte drei Rateversuche, um herauszubekommen, wer der Oberaffe ist. Zum Schluss verwandelte sich die Gruppe in ein Tier mit acht, dann sechs Beinen. Diese „Tiere“ mussten dann sich den Weg zu einer „Tränke“ (Wasserschüssel) schaffen und daraus trinken. Um die Verwandlung zuwege zu bringen, mussten sich die Spieler so ineinander verschränken, dass nur acht bzw. sechs Beine den Boden berührten, dass dabei alle aber in das „Tier“ mit einbezogen sind. Hinken, auf dem Rücken getragen werden, Schubkarren – alles war zulässig, so lange das Tier laufen und trinken konnte. Jedenfalls waren alle Kinder eifrig mit dabei und hatten mit Sicherheit einen kurzweiligen Nachmittag. –wh

Ferienkinder renovierten Insektenhotel

Lehrreicher und kurzweiliger Nachmittag bei den Gärtnern Wittibreut-Ulbering

Der Obst- und Gartenbauverein Wittibreut-Ulbering veranstaltete für ein Dutzend interessierter Ferienkinder einen lehrreichen aber auch kurzweiligen Nachmittag. Auf dem Programm stand die Renovierung des Insektenhotels, das in dem Biotop zwischen alter Schule und Kirche in Ulbering seit langem schon seine Dienste tut. Nun war es aber an der Zeit für eine „Renovierung“, auch hat man beim Obst- und Gartenbauverein neue Erkenntnisse über die optimale Gestaltung dieser für den Lebenszyklus von Insekten aller Art so wichtigen

Heimstätte gewonnen, so dass unter dem Vorsitzenden Benedikt Held der Entschluss gefasst wurde, dem Insektenhotel eine Erneuerungs-Kur zukommen zu lassen. Bei bestem Wetter beteiligten sich auch die Ferienkinder an dieser Aktion, so wurden beispielsweise von Gitti Irber und Otto Wimmer viele Werkzeuge zur Verfügung gestellt. Vor allem die Buben hatten dann großes Interesse daran, die genau in ihrem Durchmesser festgelegten Löcher mit Akku-Schraubern von Otto Wimmer in das von ihm auch zur Verfügung gestellte Holz zu bohren und die Einlass-Öffnung auch leicht anzusenken, denn man wusste ja, dass scharfe Einlasskanten von den Insekten gar nicht geschätzt werden. Auch Schilfrohr war beschafft worden, denn vor allem Hummeln bevorzugen diese Öffnungsweiten der Halme. Und so wurde aus dem in die Jahre gekommenen Insektenhotel einiges an Unterkunftsmaterial ausgebaut und durch neues ersetzt.



Dazu gab es auch von Benedikt Held und den anderen Vorstandsmitgliedern des Obst- und Gartenbauvereins zahlreiche Informationen über die im Biotop vorhandenen Pflanzen und über das Leben von Insekten, die ja eine in der Natur sehr nützliche Gemeinschaft bilden. Neu am Biotop und vom Vorsitzenden des Vereins besonders befürwortet sind jetzt kleine Bereiche mit etwas verwittertem Naturholz, denn auch solche Altholz-Gebiete werden gern von Insekten zur Überwinterung und für das Brutgeschäft angenommen. Zur Stärkung gab es zwischendurch für die Kinder natürlich eine Brotzeit, die eine gern angenommene Abwechslung an diesem Ferien-Nachmittag darstellte. Monika Held hatte übrigens für die vielen Staudenpflanzen im Biotop informative Namensschilder besorgt, so dass Besucher oder Kirchgänger sich jederzeit beim Vorbeigehen genau informieren können, welche Pflanzen in diesem naturnahen Biotop vorkommen.



Viele der Staudengewächse sind natürlich jetzt noch in schöner Blüte zu betrachten, was die Kinder und ihre

Betreuer vom Obst- und Gartenbauverein mindestens genauso freute wie die zahlreichen Insekten, die sich an diesem schönen Spätsommertag an den wunderbaren Blüten Nahrung holten. -wh

Feuerwehrlernstag

Bei strahlendem Sonnenschein fand im Rahmen des Ferienprogramms der Gemeinde Wittibreit der "Feuerwehr Erlebnistag" statt, er wurde von der Feuerwehr Wittibreit zusammen mit den Ortsfeuerwehren Oberham, Ulbering und Gschöd organisiert.



Zu den 4 Stationen zählten ein Hindernisparcours mit Pedal-Schneider und Wasserluftballon, Fettbrand und Spraydosen-Explosion sowie Zielspritzen mit der Kübelspritze.



Eine weitere Station an diesem Tag war das Aufsuchen von Personen und Zurechtfinden in verrauchten Räumen.



Allen beteiligten Kindern hat der erlebnisreiche Nachmittag sehr gut gefallen. Zum Abschluss gab es noch eine kleine Brotzeit im Feuerwehrhaus Wittibreit.

Stockschießn in Wittibreit

Da sich heuer nur zwei Kinder beim Ferienprogramm der Stockschiützen des SV-DJK Wittibreit gemeldet haben, sind drei von der U14 als Verstärkung eingesprungen.

Einen sportlichen Nachmittag verbrachten die Kinder beim SV-DJK Abteilung Stockschießen um diese Sportart kennen zu lernen. Unter Anleitung der beiden Trainerinnen Kerstin Ruse und Traudl Landschützer machten sie sich in der Stockhalle erstmal mit dem Stock und den Regeln vertraut. Zum warm Schießen wurden verschiedene Platten probiert und damit geschossen, um ein Gefühl für den Stock zu bekommen, anschließend klappte es schon, das Zielfeld am Ende der Bahn zu treffen.



Beim Lattlschiaßn konnten sie dann das Gelernte unter Beweis stellen, sie nahmen die Zieleinrichtung am Ende der Bahn ins Visier und entließen den Stock in die gewünschte Richtung. Beim anschließenden Mannschaftsspiel war bei allem Spaß, aber auch schon der Ehrgeiz zum Siegen zu spüren. Zum Abschluss des Trainings gab es für die Kinder ein dickes Lob und etwas zum Naschen mit nach Hause.

Wir Stockschiützen freuen uns, dass durch das Ferienprogramm immer einige Kinder auch den Weg in die Stockhalle finden und sich entschließen, das Stockschießen auszuüben.

In den Ferien als Mode-Designer betätigt

Als Mode-Designer konnten sich 16 Ferien-Kinder beim Frauenbund Ulbering betätigen. Unter Leitung von Martina Wieland-Estl (rechts), der Vorsitzenden Rosemarie Buchner und Sabine Maier wurde fleißig daran gearbeitet, nach eigenen Entwürfen die mitgebrachten Kleidungsstücke, darunter sehr viele T-Shirts, mit farbigen Motiven nach bewährten Batik-Techniken und auch mit Sprays zu verschönern.



Zuerst wurden noch die verschiedenen Techniken erklärt. Alle waren mit viel Eifer und Einsatz dabei, und es entstanden tolle kreative Werke. Da das Wetter auch sehr gut mitspielte, konnten die nach der Batik-Behandlung fertigen T-Shirts, Kissen, Schals oder Taschen auch gleich wieder an der Sonne trocknen, um dann freudig mit nach Hause genommen werden. -wh

Ferien-Olympiade beim Trachtenverein

Die Sommerferien sind zu Ende und Schule und Kindergarten haben wieder begonnen. In der Gemeinde Wittibreit hoffen Gemeindeverwaltung und die Jugendbeauftragten, dass die teilnehmenden Kinder viel Spaß und Freude bei den Veranstaltungen hatten; die Rückmeldungen der Vereine und Helfer waren immerhin stets positiv. Die letzte Veranstaltung war eine Ferien-Olympiade, die von den Jugendleitern des Trachtenvereins „Altbachtaler“ an der alten Schule ausgerichtet wurde. Dabei waren 30 Kinder, die an unterschiedlichen Stationen sich beim Maßkrugschießen, Brezelecken, Kuh-Melken, Eierlaufen, Dosenwerfen und in einem Quiz ihre Punkte holten, abschließend Medaillen aus bemalten Holzscheiben und natürlich eine Brotzeit und Eis bekamen und sich dann stolz zum „Olympia-Foto“ zusammen mit den Trachtler-Jugendleitern (hinten v. links) Ines Kalfier, Bianca Edmeier, Kerstin Enggruber, Katrin Stallhofer, Hannes Sumner und Florian Parzhuber aufstellten.



Mit dabei auch Jugendbeauftragter Engelbert Lahner (hinten rechts), der sich in diesem Zusammenhang bei den Vereinen und allen Helfern für die Bereitschaft, das Ferienprogramm 2021 bereichert zu haben, bedankte. -wh



KFZ LENGER
KFZ - MEISTERBETRIEB

- REPARATUR
 - ALLE FABRIKATE
 - OLD - UND YOUNGTIMER
- TÜV UND AU
- FAHRZEUGDIAGNOSE
- KLIMASERVICE
- REIFENSERVICE
- UNFALLINSTANDSETZUNG

Kienbergstr. 7a
84384 Wittibreit

Tel.: 08574/633
Fax: 08574/91169
mal@kfz-lenger.de

Wickingerraubzug



Auch heuer veranstaltete die Reservistenkameradschaft Wittibreit im Rahmen des Ferienfreizeitprogrammes der Gemeinde Wittibreit wieder ihre Schlauchbootfahrt auf der Salzach von Tittmoning bis Neuhofen, den sogenannten Wikingerraubzug. Die Anmeldung waren erfreulich gut gelaufen und so setzte am Samstag auch die erste Gruppe in Tittmoning in die Salzach ein. Das Wetter war gut und die Kinder wie auch die Erwachsenen waren voll motiviert. Sie genossen die herrliche Flusslandschaft und die ungewohnte Ansicht der Stadt Burghausen aus der Flussperspektive. Aufgelockert wurde die Fahrt durch einen Halt auf einer Kiesbank, wo man sich mit Knackern und Brezen stärken konnte. Natürlich ging es auch bei den Wasserschlachten zwischen den Booten wieder ordentlich zu Sache und nichts, aber auch gar nichts blieb dabei trocken. So kamen alle als Sieger ans Ziel in Neuhofen. Der zweite Tag musste wegen heftiger Gewitter am Samstagabend und der dadurch unsicheren Wetterlage am Sonntag leider abgesagt werden.

ERDBEWEGUNGEN
TRANSPORTE
ABBRUCHARBEITEN
KIESLIEFERUNGEN



enggruber

Roiching 4 · 84384 Wittibreit
Tel.: 08536-1604 · Fax: -912257
Mobil: 0171-5156880
enggruber_transporte@yahoo.de

KFZ-Reparatur Werkstatt

**Meister
Betrieb**





Von Meisterhand

- Reparaturen aller Fabrikate
- Abgasuntersuchung
- HU (TÜV) GTÜ / Dekra
- Unfallinstandsetzung
- Neu- und Gebrauchtwagen

KFZ-Reparatur Werkstatt Dumps
Fichtenweg 2 • 84384 Wittibreit
Telefon 08574-661 • Fax 08574-919535

Obstbäume und Sträucher richtig schneiden

Auf dem Programm des Obst- und Gartenbauvereins Wittibreut-Ulbering stand unlängst ein Schnittkurs für die Pflege von Obstbäumen und Sträuchern auf dem Anwesen von Hans Edhofer in Garham. Referent war der erste Vorsitzende des Vereins und Baumwart Benedikt Held, der den zwei Dutzend sehr interessiert seinen Ausführungen lauschenden Zuhörern zunächst erläuterte, dass der jetzt im Juli oder August durchzuführende Sommerschnitt ebenso wichtig wäre wie der im März oder April einzuplanende Winterschnitt.

Er ging dann auf die Eigenschaften von Obstbäumen in Streuobstwiesen ein, schilderte auch die Vorteile der bewährten alten Obstsorten und riet auch von „Mode-Sorten“ ab, da diese häufig anfällig für Krankheiten seien. „Man sollte bei einem Schnitt nie mehr als 20 bis 30 Prozent des bestehenden Ast-Volumens wegnehmen“, machte Benedikt Held deutlich, „und man kann die starken Äste viel, die schwächeren Äste sollte man weniger intensiv zuschneiden. Am besten ist es, ein fächerartiges Bild zu bekommen.“



Hier gibt Benedikt Held dem Hausherrn, Hans Edhofer, einige Instruktionen zum richtigen Arbeiten mit einer Baumsäge.

Überhaupt solle man schon beim Pflanzen eines Baumes darauf achten, welche Höhe er erreichen werde und bis zu welcher Höhe man selbst gut beim Schnitt noch arbeiten könne. „Man darf sich auch ruhig etwas zutrauen, sollte aber den Baum im Jahreslauf beobachten und Erfahrungen sammeln“, meinte der Referent, „wichtig ist es dabei, aufmerksam die erfolgten Schnitt-Maßnahmen zu verfolgen und eventuell beim nächsten Schnitt zu korrigieren. Geduldig sein, in der Krone mit dem Schnitt zu beginnen und vor allem glatte und rissfreie Schnitte zu machen“ – das hatte Benedikt Held als weitere Ratschläge parat, und in diesem Zusammenhang nannte er die sogenannten „Japan-Sägen“ als bevorzugte Werkzeuge, die auf Zug arbeiten und einen sauberen Schnitt hinterlassen: „Denn eine glatte Schnittfläche ist sehr wichtig, um keine zerfranste oder zerrissene Oberfläche zu hinterlassen, die sehr anfällig für das Eindringen von Krankheitserregern ist“, mahnte der Referent, der auch eine weitere Regel nannte: „Schneiden ist besser als Abzwicken“.

An zahlreichen Beispielen erläuterte er die verschiedenen Schnittarten und wo sie am Baum anzusetzen seien und beantwortete viele Fragen, die die Teilnehmer zu ihren eigenen Obstbäumen zu Hause hatten. Dabei stellte sich auch heraus, dass es zuweilen verschiedene Meinungen geben könne, was aber nicht ungewöhnlich wäre. Dies nahm Benedikt Held zum Anlass, nochmals darauf hinzuweisen, dass es normal sei, wenn man auch einmal einen Fehler mache: „Aber wenn man den Baum über die Jahre hinweg aufmerksam beobachtet, dann erkennt man schon, was dem Baum guttut und welcher Schnitt einen gewünschten Ertrags-Erfolg bietet.“



An einem Muster zeigt der 1. Vorsitzende des Obst- und Gartenbauvereins Wittibreut-Ulbering, Baumwart Benedikt Held, welche Bedeutung ganz glatte Schnittflächen haben. – Fotos: Hascher

Als Fazit nannte der Vorsitzende die Stichworte „Richtiges Werkzeug, hinschauen, überlegen und Geduld haben“. Der Beifall der Teilnehmer zeigte schließlich, dass man wieder viele gute Tipps und praktische Ratschläge mit nach Hause in den eigenen Obstgarten nehmen konnte. –wh

Seit 30 Jahren



Schustereder

HOLZBAU GmbH & Co. KG

ZIMMEREI · DACHSTÜHLE
DACHEINDECKUNGEN
SCHLÜSSELFERTIGES BAUEN
IN HOLZRAHMENBAUWEISE

Manfred Schustereder
Weiding am Wald 1
84384 Wittibreut
Tel. 08574/501
Fax 08574/1327
Handy 0172/1040639
E-Mail: zimmerei@holzhausbau-schustereder.de
Internet: www.holzhausbau-schustereder.de

- Altbau-Sanierungsarbeiten
- Freisitze
- Holzterrassen u. -balkone
- Dachgauben
- Hallenbau
- Wintergärten

Neuwahlen beim „Förderverein Kindergarten und Grundschule Wittibreit“

Anlässlich der ordentlichen Mitgliederversammlung beim „Förderverein Kindergarten und Grundschule Wittibreit e. V.“ begrüßte Vorsitzende Stefanie Dachgruber neben ihren Vorstandskolleginnen und Beisitzerinnen auch besonders Gemeinderat Benedikt Schlett Wagner sowie Schulleiterin Yvonne Welsch und die beiden Kindergarten-Leiterinnen Elisabeth Kiermeier und Annette Kapsreiter. Sie gab zunächst einen Überblick über die zahlreichen Aktivitäten des Vereins und insbesondere zu den Unterstützungen, die sowohl der Schule wie auch dem Kindergarten zugutegekommen seien. Bedauern äußerte sie darüber, dass durch die Corona-Krise zahlreiche Initiativen und Aktivitäten ausbleiben mussten. Nachdem sie geäußert hatte, das Amt der 1. Vorsitzenden nun in andere Hände legen zu wollen, dankte sie ihrer bisherigen Stellvertreterin Barbara Tschech, die ebenfalls ihr Amt weitergeben wolle, sowie allen Mitarbeiterinnen in der Vorstandschaft, dem Personal in Kindergarten und Schule, der Gemeinde und auch den zahlreichen Firmen und Privatpersonen, die einerseits mit Spenden oder andererseits durch persönliche Hilfe zur Arbeit des Fördervereins beigetragen hätten.

Der anschließende Finanz-Bericht durch Schatzmeisterin Stefanie Bauer, die ebenfalls allen Unternehmen und Eltern sowie weiteren Gönnern für die Spenden dankte, ergab eine zufriedenstellende Finanzlage. Als äußerst erfreulich verzeichnete sie nicht zuletzt die Zuwendung von 5000 Euro durch das Gewinnsparen bei der VR-Bank.

Auch im Namen der Bürgermeisterin Christine Moser überbrachte Gemeinderat Benedikt Schlett Wagner anschließend die Grüße der Gemeinde, des Weiteren dankte er dem Förderverein für die vielen Initiativen, ganz besonders würdigte er die beispielhafte Tätigkeit von Stefanie Dachgruber, die nun acht Jahre lang als 1. Vorsitzende im Förderverein tätig gewesen sei. Er stellte auch die ordentliche Kassenführung fest und konnte mit Abstimmung der Mitglieder die Entlastung der Vorstandschaft feststellen.

Die folgenden Neuwahlen nominierten (jeweils einstimmig bzw. mit einer Enthaltung) Claudia Stadler zur neuen 1. Vorsitzenden, zu ihrer Stellvertreterin wurde Stefanie Wagner bestimmt, Schriftführerin ist wieder Daniela Unterhuber, die Kasse wird weiterhin von Stefanie Bauer betreut.

Zu Beisitzerinnen wurden bestimmt: Andrea Zehentleitner, Stephanie Brandstetter, Barbara Tschech, Diana Hundbalg, Sonja Roiter, Vera Friedlmeier, Petra Stempl, Regine Estermeier, Brigitte Speckner und Sylvia Eder. Kassenprüferinnen sind weiterhin Karina Latzlsperger und Gisela Altenbuchner.

Als ihre Vorstandstätigkeit beschließend ließ die Vorsitzende Stefanie Dachgruber, verbunden mit dem Wunsch um weiterhin allzeit gutes Gelingen der Arbeit im Förderverein, noch über die Festsetzung des Jahresbeitrages abstimmen: Er soll dem Mitgliederwillen entsprechend wie bisher weiterhin 15 Euro betragen.

Gemeinderat Benedikt Schlett Wagner wünschte anschließend der neuen Vorstandschaft ein gutes Gelingen und stellte anerkennend fest: „Wir sind sehr froh, dass wir einen solch aktiven Förderverein in der Gemeinde haben und wissen dessen Arbeit sehr zu schätzen.“

Dankespräsenten erhielten dann Corinna Zacher für ihre bisherige Tätigkeit als Schriftführerin sowie die beiden zwar aus ihren Leitungsfunktionen beim Kindergarten zurücktretenden aber dennoch als Gruppenleiterinnen dort verbleibenden Damen Elisabeth Kiermeier und Annette Kapsreiter. Auch Stefanie Dachgruber erhielt ein Geschenk für ihren bisherigen Einsatz als Vorsitzende.

Abschließend bedankte sich noch die Schulleiterin Yvonne Welsch bei allen Vorstandsmitglieder-Damen sowie insgesamt beim Förderverein: „Ich danke allen für die geleistete Arbeit, denn ohne ihre Hilfe hätten wir nicht so viel für die Kinder realisieren können.“ Die Schulleiterin schilderte abschließend auch die weitere Planung im Rahmen der Schul-Initiative „Umwelt und Nachhaltigkeit“. –wh



Nach den Neuwahlen beim „Förderverein Kindergarten und Grundschule Wittibreit e. V.“ (vorne, v. links): die neue 1. Vorsitzende Claudia Stadler, ihre Stellvertreterin Stefanie Wagner, Schriftführerin Daniela Unterhuber, Kassierin Stefanie Bauer und die scheidende Vorsitzende Stefanie Dachgruber. Die Wahlen begleiteten (hinten v. links): Gemeinderat und Wahlleiter Benedikt Schlett Wagner, Schulleiterin Yvonne Welsch und die beiden Kindergarten-Leiterinnen Annette Kapsreiter und Elisabeth Kiermeier. – Fotos: Hascher

ENGGRUBER MARTIN
ELEKTROHANDEL - MEISTERBETRIEB

WIR BIETEN IHNEN BERATUNG
UND SERVICE IN ALLEN BEREICHEN
DER ELEKTROTECHNIK



Tel.: 08536 - 912286 • Fax: 08536 - 912285
elektrohandel@enggruber.com

Wunder der Natur

Der Herbst ist da und mit ihm verändert sich nicht nur sein Äußeres, sondern auch sein Innenleben. Während die Blätter der Laubbäume langsam beginnen sich zu verfärben und absterben, beginnt am Boden unter vermodertem Holz und Laub neues Wachstum. Die Pilze beginnen zu wachsen. Aus einem weitverzweigten unterirdischen Geflecht wachen bei genügend Feuchtigkeit und Wärme die Fruchtkörper innerhalb weniger Tage aus dem Boden. Tausende Arten in verschiedensten Formen und Farben, offenbaren dem Betrachter des Waldbodens die Schönheit dieser Artenvielfalt. Von wenigen Millimetern bis zu einer Größe von dreißig Zentimetern, von hellem Weiß über alle Farben und Schattierungen bis zu tiefem Schwarz ist alles vorhanden.

Die „Schwammerlzeit“ beginnt, wenn auch vom Frühjahr bis zum Herbst je nach Witterung und Art. Während sich bereits im März einige wenige Exemplare finden lassen, so ist doch die Hauptzeit zum Sammeln im Herbst.

Wusstet ihr: Dass die größten Pilze in Namibia (Afrika) wachsen). Der „Omajowapilz“ wird von den Termiten an ihren Hügeln gezüchtet und kann während der Regenzeit zahlreiche Hüte mit einem Durchmesser von bis zu 80 Zentimetern bilden. Während die Termiten nur die unterirdischen Teile verarbeiten, werden die dem Parasol ähnlichen, weißen Fruchtkörper gerne von der Bevölkerung gesammelt, weil sie sehr nahrhaft und wohlschmeckend sind.



Einer der schönsten Pilze ist wohl der Fliegenpilz in seinem leuchtenden Rot mit den typischen weißen Flecken, (Pilz des Jahres 2021) auch Glücksbringer, kaum zu übersehen und zu verwechseln, ist aber giftig. Es wird zwar erzählt, dass er in Kriegszeiten abgekocht gegessen wurde, aber ich würde davon abraten. Das in dem Pilz enthaltene, berauschend wirkende Gift Muscarin wirkt tödlich. Es gibt genügend essbare Schwammerl. Wenn man in den Wald geht, sollte man sich schon zuerst sachkundig machen, oder jemand mitnehmen der ausreichend Erfahrung hat, denn die Verwechslungsgefahr ist groß um dadurch eine meist tödliche Vergiftung zu erlangen.

Dass mit probieren funktioniert nur bedingt, weil nicht alle Giftpilze einen scharfen Geruch oder Geschmack haben. Manche Vergiftung merkt man erst nach Wochen, wenn z. B. die Nieren versagen und alles zu spät ist, wiederum andere Gifte wirken sehr schnell. Den sogenannten „Pilzapps“ auf den Handys kann man auch nicht trauen, auch hier ist die Verwechslungsgefahr sehr groß, weil Aussehen und Wachstum sehr viele Unterschiede aufweisen können. Wenn man sich nicht sicher ist, lieber Finger weg, oder von einem Experten prüfen lassen.

Der Wiesenchampignon z.B. hat sehr viele Doppeltgänger, wie etwa den sehr giftigen weißen Knollenblätterpilz.

Ein Unterscheidungsmerkmal ist auch die Unterseite des Hutes. Hat er Röhren, Lamellen, Leisten oder Stoppeln?

Wenn es eine erfolgreiche Pilztour werden soll, muss man natürlich erst mal festlegen welche Pilze man suchen will, und wissen wann und wo sie wachsen. Manche Arten wie der gerne gesuchte Steinpilz bilden eine Symbiose mit bestimmten Bäumen und sind deshalb auch nicht überall zu finden. Ebenso gehört eine entsprechende Ausrüstung dazu, denn man will ja die Schwammerl anschließend auch essen, deshalb keine Plastiktüten oder ähnliches. Am besten eignet sich ein Korb, denn Druckstellen und zu warmes Klima schädigen die empfindlichen Fruchtkörper und sie verderben sehr schnell, außerdem sollte man zu alte oder stark vermadete im Wald lassen, denn so können sie noch ihre Sporen für die Arterhaltung abgeben sonst landen sie zuhause im Abfall. Es gehört natürlich ein geeignetes Messer dazu, am besten eignen sich die Pilzmesser mit Bürste um sie vom größten Schmutz zu reinigen, diese sind aber sehr teuer, ein Taschenmesser tut's auch, jedoch sollte es gut sichtbar sein, wenn es vor lauter Eifer mal liegen bleibt, es sich wieder leichter finden lässt.

Ob man die gefundenen Pilze herausdreht oder abschneidet ist dem darunterliegenden Geflecht egal. Ich drehe sie heraus und verschließe anschließend die Öffnung damit es nicht austrocknet, denn manche Schwammerl kann man nur aufgrund der Knolle am Stielende bestimmen. Anschließend schneidet man das untere stark verschmutzte Ende ab und dann sieht man auch schon die Maden, die sich vom unten nach oben durchfressen. Die anhaftenden Schnecken werden natürlich auch entfernt, sie können noch die verbleibenden Reste vertilgen.

Schneckenfrass ist übrigens keine Garantie für die Ungiftigkeit, ihnen schadet das Gift nicht.

Wusstet ihr: Dass das größte Pilzgeflecht im Bundesstaat Oregon in den Vereinigten Staaten von Amerika zu finden ist. Es der „Armillaria Ostoye“ (ein Hallimaschpilz) der Pilz wächst bei uns an alten Baumstümpfen, sein Geflecht erstreckt sich auf einer Fläche von 9,6 km² und ist ca. 2400-8600 Jahre alt.

Ich kann hier nicht alle Schwammerl beschreiben, dafür gibt es genügend Literatur, Sachkundige und Mykologen die sich besser auskennen als ich, aber einen möchte ich doch beschreiben, es ist wohl der meistgesuchteste, begehrteste und schmackhafteste aller essbaren Arten, nämlich der „Steinpilz (lat. Boletus Edulis). Es gibt ihn in fast allen Ländern in denen es Pilze gibt, in verschiedensten Unterarten und Jahreszeiten.



Er wächst vom Frühsommer bis November, der Steinpilz auch Herrenpilz genannt. Er zählt zur Gattung der Röhrlinge und ist Mykorrhizapilz. Sein Mycel (Pilzgeflecht) bildet eine Wurzelsymbiose mit Bäumen. Das heißt er bevorzugt magere Böden, gibt an die Baumwurzel Nährstoffe und Mineralien ab und erhält dafür Wasser, aus der er zu 90% besteht. Deshalb findet man ihn nur unter bestimmten Bäumen, wie Fichte, Kiefer, Buche und Eiche. Da die Wurzeln der Bäume aber oft sehr lang sind findet man ihn auch oftmals unter anderen Bäumen oder an Wald-rändern im Gras. Es gibt auch sogenannte „Zeigerpilze“, wie den Mehrläsling, Pfefferröhrling oder den Fliegenpilz, an solchen Plätzen sind auch Steinpilze zu finden. Seinen Namen verdankt er wohl seinem festen Fleisch. Es gibt verschiedene Unterarten, wie den Sommersteinpilz, den Buchen,- und Eichensteinpilz und den Kiefernsteinpilz. Der Häufigste in unseren Wäldern ist aber der Fichtensteinpilz. Sie unterscheiden sich am Stiel und der Hutfarbe. Der Stiel ist unten meist bauchig und mit einem grauen Netz überzogen. Die Farbe des Hutes ist abhängig vom Alter und Standort. Während kleine Pilze fast weiß sind, kann er je nach Art, auch mit zunehmender Alter, gelblich hellbraun oder dunkelbraun sein. Auch die Hutform kann sehr unterschiedlich sein, von halbrund bis flach und einem Durchmesser bis zu 30 Zentimetern ist alles möglich. Die Röhren an der Unterseite sind im Jugendstadium fast weiß, werden aber mit zunehmendem Alter gelb und später grün. Dann wird auch das Fruchtfleisch sehr weich und der Stiel faserig.

Solche Exemplare sollte man im Wald stehen lassen, damit sie aussporen können und zur Arterhaltung beitragen. Diese Veteranen außerdem meist stark mit Maden befallen und unappetitlich. Bei sehr alten hat die Eiweißzersetzung bereits begonnen und es entwickeln sich Giftstoffe. So begehrt der Pilz auch ist, das ist natürlicher Prozess. Verwechslungsgefahr mit ähnlichen giftigen Röhrlingen gibt es wenig. Der Gallenröhrling sieht dem Sommersteinpilz sehr ähnlich. Er ist zwar nicht giftig, kann jedoch mit seinem (wie der Name schon sagt) bitterem Geschmack ein ganzes Pilzgericht verderben. Somit hat der Bitterling seinen Namen zu Recht verdient. Dann gibt es da noch den flockenstieligen und netzstieligen Hexenröhrling, diese haben aber rote Röhren und verfärben sich beim Anschnitt ins Blaue, gehören aber auch zu den ausgezeichneten Speisepilzen, ebenso der Maronenröhrling, der landet bei uns gerne im Sammelkorb, vor allem, weil er sehr häufig in unseren Wäldern vorkommt. Ansonsten gibt nur einige minderwertige Arten, aber alle ungiftig. Bleibt dann nur der giftige Satanspilz, der ist äußerst selten zu finden und ähnelt eher dem Hexenröhrling.

Dieses Jahr ist leider ein sehr schlechtes Jahr für die „Steinis“ sowie auch das gesamte Pilzvorkommen bescheiden ist. Im Juli zeigten sich zwar einige wenige Arten, aber seither kommt nichts mehr nach, obwohl es doch genügend Regen gab. Woran es liegt weiß keiner so recht, es gibt auch bei uns keine Wiesenchampignons das zweite Jahr in Folge. Manche Pilzarten die in meiner Jugendzeit sehr häufig vorkamen, sind heute eher selten, wie der Milchbrätling und der Pfifferling (Reherl), sie sollten geschont werden. Man sollten auch keine Arten die man nicht kennt unnötig zerstören, denn auch sie tragen mit dazu bei, zum Erhalt eines gesunden Waldes, der ohnehin schub stark geschädigt ist. Noch am Rande bemerkt: Kein Aktiver „Schwammerlsucher“ wird euch keinen seiner besten Plätze verraten.

Das war ein wenig Einblick in die große Welt der Pilze, mit ihnen leben wir tagtäglich zusammen und wissen es gar nicht, wie z.B. der Schimmelpilz, im Käse.

Fritz Ehgartner



Ich, 6fache
Witwe suche
Mann zum
verlieben.

Meine Hobbys:
Pilze sammeln
und kochen!

Vorschulkinder werden „Rausgeschmissen“

Zuerst wurden sie am Donnerstag feierlich im Rahmen eines Gottesdienstes, der unter dem Thema „Gemeinsam unterm Regenbogen“ stand verabschiedet. Dazu waren alle Schulanfänger und deren Eltern und Geschwister eingeladen. Der Gottesdienst wurde vom Kindergartenpersonal und Hr. Dekan Steinfeld gestaltet. Die musikalische Umrahmung übernahm Rosmarie Ziegleder mit einigen Damen vom Frauenbund.

Am letzten Kindertag vor den großen Sommerferien fand dann im Kindergarten Wittibreit am Vormittag eine kleine interne Abschiedsfeier statt. Bei dieser Feier wurde den Schulanfängern ihre Portfoliomappe, Vorschul- und Projektmappe und ihre Vorschulstifte überreicht. Natürlich gab es zur Stärkung auch ein tolles Abschiedsbuffet (die Kosten übernahm der Kindergarten Förderverein).

Am Ende des letzten Tages wurden dann alle „Rausgeschmissen“.



Dazu waren natürlich auch alle Eltern der Schulanfänger eingeladen, die sich dazu schon im Garten versammelten. Als es dann endlich so weit war, wurde jeder Einzelne noch einmal von den Erzieherinnen geschaukelt. Dazu wurde der Spruch: „1,2,3 - deine Kindergartenzeit ist jetzt vorbei – 4,5,6 und rausgeschmissen wirst du jetzt“ aufgesagt und jeder wurde aus dem Gruppenraum hinaus in den Garten auf eine dicke Turnmatte geschmissen. Dabei kamen so manchen Eltern auch Tränen des Abschieds.

Gemeinsam wurde dann noch das Lied: „Hurra ich bin ein Schulkind“ gesungen, bevor sie endgültig alle ihre Sachen mit nach Hause nahmen.



Als Überraschung für das Personal hatte Claudia Stadler ein selbstgeschriebenes Abschiedsgedicht vorgetragen, bei dem sie einen kurzen Rückblick über das vergangene Jahr schilderte. Eine selbstgemachte Holzbank, welche die Vorschulkinder selbst bemalt und gestaltet hatten, ziert nun den Garten des Kindergartens als Erinnerung und lädt alle auf einen gemütlichen „Ratsch“ und zum „Verweilen“ ein.

Josef Mittermeier
Projekt Management

+49 171 8207797
+49 8574 9128822

mittermeier@bseeg.de
<https://www.bseeg.de>

Gschöd 8b
84384 Wittibreit

Bürger speichern Energie eG

Karl Moser Holzhausbau
PLANUNG • DESIGN • AUSFÜHRUNG

Holzhausbau - Zimmerei - Innenausbau
KARL MOSER GMBH

Hauptstr. 16
84384 Wittibreit
info@moser-holzbau.de

Tel. 08574/9602-0
Fax 08574/9602-10
www.moser-holzbau.de

VELUX
BAYERWALD
FENSTER - HAUTENEN

ERDBEWEGUNGEN
TRANSPORTE
ABBRUCHARBEITEN
KIESLIEFERUNGEN

enggruber

Roiching 4 · 84384 Wittibreit
Tel.: 08536-1604 · Fax: -912257
Mobil: 0171-5156880
enggruber_transporte@yahoo.de

Neue Vorstandschaft beim König-Ludwig-Verein

Dass man wieder einmal – zwar mit einigen Corona-Regeln, aber dennoch halbwegs normal – zusammenkommen konnte, freute die Mitglieder des König-Ludwig-Vereins unlängst im Gasthaus Irber besonders. Vor allem auch deshalb, weil wieder Neuwahlen anstanden. Und so berichteten der 1. Vorsitzende Hans Edhofer und sein Stellvertreter Johannes Bauer zunächst über praktisch zum Erliegen gekommene Aktivitäten in der letzten Zeit. Deshalb verwundert es auch nicht, dass Kassier Reinhard Gründl nur wenige Kontobewegungen zu verzeichnen hatte. „Der Verein steht letztlich aber gut da“, war auch das Urteil der Kassenprüfer, so dass die Neuwahlen unter Leitung der ebenfalls anwesenden Bürgermeisterin Christine Moser durchgeführt werden konnten. Die Gemeinde-Chefin freute sich zunächst über das Engagement des Vereins für das bayerische Brauchtum, die Sprache und die Geschichte: „Ihr seid aber auch zukunftsorientiert ausgerichtet. Deshalb danke ich euch im Namen der Gemeinde für euren Zusammenhalt und eure Bereitschaft, Tradition und Brauchtum zu fördern.“



Wittibreuts Bürgermeisterin Christine Moser (vorne, v. links) gratulierte der neu zusammengesetzten Vorstandschaft des König-Ludwig-Vereins: Der neue 1. Vorsitzende Thomas Feuerer, sein Stellvertreter Johannes Bauer, der neu gewählte Kassier Sandro Pollauf und Schriftführerin Marina Loher. Hinten die Beisitzer (von links) Michael Haderer, Felix Gschwandtner, Thomas Altmann und Andreas Loher. - Fotos: Hascher

Da Hans Edhofer schon im Vorfeld angekündigt hatte, sein Amt in andere Hände legen zu wollen, wurde der für dieses Amt vorgeschlagene Thomas Feuerer, der bislang als Beisitzer tätig war, einstimmig in diese Position gewählt. 2. Vorsitzender bleibt Johannes Bauer, das Amt des Kassiers übernimmt nun Sandro Pollauf von Reinhard Gründl. Schriftführerin bleibt Marina Loher, einstimmig wie alle anderen wurden ebenfalls zu Beisitzern gewählt: Thomas Altmann, Andreas Loher, Michael Haderer und Felix Gschwandtner. Kassenprüfer sind Andreas Bauer und Lukas Meindl.

Johannes Bauer gab dann bekannt, dass den Beisitzern nun auch bestimmte Aufgabenbereiche zugewiesen werden sollten. So soll Michael Haderer zukünftig für Wettbewerbe zuständig sein, Felix Gschwandtner sich um die Jugendarbeit bemühen, Thomas Altmann die Plattenwerfer-Veranstaltungen organisieren.

Und Andreas Loher wurde zusammen mit Andreas Brandstetter die Zuständigkeit für die Maibaum-Feste übertragen.

Hans Edhofer gratulierte dann der neuen Vorstandschaft und betonte: „Es war eine schöne Zeit als 1. Vorsitzender, ich danke auch für das Vertrauen, das mir die ganze Zeit entgegengebracht wurde, und ich wünsche der neuen Vorstandschaft, dass sich vor allem auch die Jugend weiterentwickelt.“

In einem Ausblick kündigte Johannes Bauer an, dass demnächst eine Fahrt nach Reischach zu Pfarrer Ludwig Samereier geplant sei. Aus dem Mitgliederkreis wurde dann die Anregung gegeben, spezielle Vereins-T-Shirts zu beschaffen, was auch im Rahmen einer Sammelbestellung auch für andere Kleidungsstücke befürwortet wurde.

Der neue Vorsitzende Thomas Feuerer bemerkte, dass man eine gut zusammengesetzte Vorstandschaft habe, dass der Verein gut aufgestellt sei und dass man zuversichtlich in die Zukunft blicke: „Die Vorstandschaft hat bis jetzt sehr gut gearbeitet, so soll es weitergehen. Ich danke allen Mitgliedern für das Vertrauen.“ Feuerer würdigte dann Reinhard Gründl für seine 38 Jahre lange Tätigkeit als Kassier: „Dafür gebührt dir große Anerkennung und Respekt. Du hast die ganze Zeit über perfekt gearbeitet, wofür dir unser aller Dank gebührt.“



Eine weitere Würdigung betraf auch Hans Edhofer: „Du warst seit 2002 die Seele des Vereins und hast vor allem die Mitgliederzahlen vorangebracht; jetzt sind es 218. Das ist besonders dein Verdienst, du hast unseren Verein weitem in der Region bekannt gemacht, zusätzlich war dir keine Arbeit zu viel, stets das Maibaumfest zu organisieren, dazu den traditionellen Christkindlmarkt und auch für manch übergeordnete Veranstaltung zu sorgen. Nicht zuletzt kann die im Jahr 2017 erfolgreich abgehaltene Faschings-Hochzeit auf dein Organisationstalent zurückblicken.“ Mit stehendem Applaus würdigten anschließend alle Mitglieder die Verdienste ihres früheren 1. Vorsitzenden, dem ebenso wie dem ausgeschiedenen Kassier Reinhard Gründl Dankespräsentate zum Abschluss der Versammlung überreicht wurden.

Dritten Platz bei Europameisterschaft errungen

Einen besonderen Empfang bereiteten unlängst die Stockschützen des SV-DJK Wittibreut zusammen mit Bürgermeisterin Christine Moser und mit dem Vereins-Vorsitzenden Thomas Stephan der erfolgreichen Stockschützin Julia Thalbauer, die beim Euro-Grand-Prix 2021 im Mannschafts-Wettbewerb der weiblichen U16-Stockschützen den dritten Platz belegt hatte und damit die Bronze-Medaille holte.

Die deutsche Mannschaft, innerhalb derer die junge Stockschützin diese wirklich beachtenswerte Leistung erringen konnte, wurde vor rund fünf Wochen in einer deutschen Talentsichtung zusammengestellt. Und diese Mannschaft trat nun unlängst im österreichischen Klagenfurt gegen zwei Teams aus Litauen, zwei Mannschaften aus Österreich, gegen eine weitere deutsche Mannschaft sowie gegen Teams aus Slowenien und Italien an. Insofern ist es schon ein bemerkenswerter Erfolg, dass Julia Thalbauer im Mannschaftsspiel gegen die anderen und auch wirklich gut trainierten gegnerischen Teams nun die Bronze-Medaille erringen konnte. Dies verdankt sie nicht zuletzt einem wirklich großen Trainingsfleiß, den sie und ihre anderen Stockschützen-Kameradinnen und -Kameraden bei den zweimal pro Woche das ganze Jahr über in der Stockschützen-Halle des SV-DJK Wittibreut stattfindenden Übungsstunden an den Tag legt. Dort wird sie nicht zuletzt gefördert von den beiden Trainerinnen Elfriede Dumps und Traudl Landschützer, die ihrer Julia auch wirklich ein großes Talent, gepaart mit dem bereits erwähnten Trainingsfleiß, bescheinigen, was dann zu solch schönen Erfolgen führen kann.

In einer kleinen Feierstunde, bei der die Leistung der jungen Sportlerin in der Wittibreuter Stockschützen-Halle gewürdigt wurde, betonte Bürgermeisterin Christine Moser: „Wir sind sehr stolz, eine Sportlerin, die so erfolgreich ist, in unseren Reihen zu haben. Mein Dank gilt nicht nur der Europameisterschaftsteilnehmerin selbst, sondern auch dem Sportverein mit der Abteilung Stockschießen sowie allen Mitgliedern und Betreuerinnen, die schauen, dass die Jugend solche Chancen bekommt. Zu alledem gehört Fleiß und Leidenschaft, so dass ich sicher bin, dass dein Beispiel, liebe Julia, sicherlich auf andere junge Sportlerinnen und Sportler ausstrahlen wird.“

Julia Thalbauer, die von der Bürgermeisterin ein Blumen-Präsent und einen Gutschein entgegennehmen durfte, meinte zu ihrem Erfolg: „Wir haben uns auf jeden Fall beim Wettbewerb angestrengt, manchmal war es auch sehr knapp, aber insgesamt schon ein bisschen mit Aufregung verbunden.“ Christine Moser setzte hinzu: „Natürlich ist es schon aufregend aber erfreulich zugleich, wenn man bei der Siegerehrung auf dem Treppchen stehen kann. Macht bitte weiter so, ich bin sehr stolz auf den Verein und auf euch junge Sportlerinnen und Sportler.“

SV-DJK-Vorsitzender Thomas Stephan lobte gleichermaßen den Trainingsfleiß, die Arbeit der Betreuerinnen und natürlich den Erfolg der jungen Stockschützin selbst: „Das ist wirklich ein Super-Erfolg, und ich bin sehr froh, dass es solche Talente bei uns im Verein gibt. Ein großer Dank an alle, die am Zustandekommen dieses schönen Erfolges mitgearbeitet haben.“ -wh



Einen herzlichen Empfang anlässlich des errungenen dritten Platzes beim Euro-Grand-Prix im Mannschafts-Wettbewerb U16 bereiteten der jungen Stockschützin Julia Thalbauer (2. von links) nicht nur Wittibreuts Bürgermeisterin Christine Moser (Mitte) sondern auch die beiden Trainerinnen Elfriede Dumps (links) sowie Traudl Landschützer (2. von rechts) sowie SV-DJK-Vorsitzender Thomas Stephan. - Foto: Hascher

Verkauf · Reparatur · Service direkt aus Meisterhand



DOLMAR



EXPERT



Husqvarna

germoto
Garten- und Motorgeräte

Reparaturservice und Ersatzteilversorgung für alle Motor und Gartengeräte.
Inh. Jürgen Schönberger · Webersberg 2 · 84384 Wittibreut
Telefon: 08562/2616 · info@germoto.de · www.germoto.de

Feuerwehr Wittibreut zweimal im Katastrophengebiet Rheinland-Pfalz im Einsatz

Am Freitag, den 23.07.2021, erreichte gegen Mittag das Landratsamt Rottal-Inn eine Anforderung des Lagezentrums Bayern, das ein Hilfeleistungskontingent des Landkreises im Katastrophengebiet im Ahrtal benötigt wird. Es musste aufgrund der speziellen Anforderung ein Kontingent, das diese erfüllen konnte, zusammengestellt werden. Dieses Kontingent bestand aus ca.30 Fahrzeugen, darunter auch die Feuerwehr Triftern, die wir personell mit 3 Kameraden der Feuerwehr Wittibreut unterstützten. Nachdem sich am Sonntag gegen 4.00 Uhr morgens alle Fahrzeuge am P+R Parkplatz in Pfarrkirchen gesammelt haben, wurde das Kontingent nach Rheinland-Pfalz verlegt. Nach 12 Stunden Fahrt im Konvoi erreichten wir die Unterkunft am ehemaligen Flugplatz Mendig. Hier wurde zuerst das Quartier bezogen, bevor wir die Nachtruhe antreten und Kraft für die kommenden Tage schöpfen konnten.



antreten und Kraft für die kommenden Tage schöpfen konnten.

Am Montag und Dienstag waren wir jeweils im Schadensgebiet im Landkreis Ahrweiler tätig. Zu den Aufgaben zählten zb: Räumen von Straßen und Gebäuden, Auspumpen von Kellern, Sicherstellen des Brandschutzes und eine Vielzahl weiterer individueller Aufgaben. Am Morgen des 28.07.2021 wurde das Lager in Mendig wieder abgebaut, anschließend erfolgte die Rückverlegung in die Heimat.

Am 3.August errichte uns eine weitere Anforderung, dass die Feuerwehr Wittibreut ein weiteres mal mit dem Katastrophenschutzfahrzeug LF20KatS im Ahrtal zur Beseitigung von Ölschäden benötigt wird. Der Zeitraum war 8.8.2021-15.8.2021 mit Personalwechsel am Mittwoch den 11 August. Nachdem sich am Sonntag gegen 4.00 Uhr morgens alle Fahrzeuge in Pfarrkirchen gesammelt haben, wurde das Kontingent nach Rheinland-Pfalz verlegt. Nach ca. 14 Stunden Fahrtzeit wurde unsere Unterkunft in Leimersdorf (Sportplatzgelände) erreicht. Hier wurde zuerst das Quartier bezogen, bevor wir die Nachtruhe antreten konnten. Am Montag früh bei der ersten Besprechung wurde das Kontingent in verschiedene Züge aufgeteilt. Unsere Feuerwehr war mit den Kameraden aus Simbach am Inn, Kirchdorf am Inn und Schönau beauftragt Heizöl aus den Kellern und Heizöltanks abzupumpen. Unsere Aufgabe bestand darin, Zugänge zu den Kellern zu schaffen und die Tanks zu öffnen. Des Weiteren wurden die Kameraden aus Simbach bei den Abpumparbeiten unterstützt. Die Zusammenarbeit der eingesetzten Wehren verlief reibungslos und unfallfrei, so konnten täglich ca. 150000 Liter Heizöl durch das gesamte Kontingent aus den Kellern im Ahrtal abgepumpt werden.





Die 2.Mannschaft führten die Abpumparbeiten bis zum 14.August erfolgreich weiter, bevor sie die Heimreise antreten konnte. Wir bedanken uns bei den Feuerwehren Oberham, Ulbering, Kirchberg am Inn und Vierling für die Personelle Unterstützung. Durch das unvorstellbare Ausmaß im Katastrophengebiet werden die Eindrücke und Erlebnisse von diesen Einsätzen noch lange in Erinnerung bleiben.



Am Dienstag und Mittwoch wurden diese Arbeiten fortgesetzt, bevor die 1.Mannschaft am Mittwochabend gegen 20.00 Uhr. ausgetauscht wurde. Nach Fahrzeugübergabe und Lageeinweisung an die 2.Mannschaft wurde mit dem Reisebus die ca. 630 Kilometer lange Heimreise angetreten. Am Donnerstag früh gegen 4.00Uhr ist die 1.Mannschaft in unserer Heimat angekommen.



Bericht und Fotos: Freiwillige Feuerwehr Wittibreit

Ein „Kramerladen“ wird 100

Ein nicht alltägliches Jubiläum, nämlich das 100-jährige, kann in der nächsten Woche eine in Oberham, Gemeinde Wittibreit, ansässige Institution feiern: der Lebensmittel-Laden von Josef und Helga Huber.

Zeilen für Zurichtung der Haushaltung mit einem von Zehntausend aufwärts ist	Zeilen für Wäsche & Wäsche aus demerleisstoffen	Zeilen für den Bedarf für Brotbackstoffe Brotbackstoffe, und Brot	Zeilen für den Bedarf für den Bedarf für den Bedarf
24	John Rudolf Kramer in Wittibreit		Huber Rudolf

Angefangen hat es am 24. Juli 1921, als Anna und Rudolf Huber mit einer Eintragung im Gewerberegister der Gemeinde ihre „Krämerei“ eröffneten. Damals gab es in dem kleinen Laden an der Straße alles für den landwirtschaftlichen Haus- und Lebensbedarf, also Gabeln und Rechen, Kuhketten, Petroleum, natürlich auch Wurst, Semmeln, Salz, Zucker, Zündhölzer, „Guatln“ aus dem Glas und Malzkaffee – Milch allerdings nicht, da eine Kühlung fehlte. Das Ganze in einem relativ kleinen Verkaufsraum, aber immerhin in dem gleichen Haus, in dem das Geschäft auch heute noch ist.



Das ging so bis in die sechziger Jahre des letzten Jahrhunderts, als der Sohn des Gründer-Ehepaars, zusammen mit seiner Frau Maria das Geschäft übernahm und weiterführte. Das Ehepaar hat neben dem Geschäft auch noch eine kleine Landwirtschaft betrieben und vier Kinder großgezogen. In dieser Zeit kam auch ein weiterer Teil des Hauses als Verkaufsraum hinzu – diese Grundstruktur der Verkaufsfläche ist bis heute erhalten, natürlich hat man jetzt neben dem eigentlichen Geschäft noch ein größeres Lager für Getränke und andere Verkaufswaren. Im Jahre 1987 kam die jetzige „Kramerin“ Helga durch ihre Heirat mit Josef, dem Sohn der damaligen Geschäftsinhaber, hierher und war natürlich ab dieser Zeit auch in das Geschäft stark mit eingebunden. Maria Huber als Senior-Chefin ist übrigens mittlerweile 88 Jahre alt, arbeitet aber immer noch als große Hilfe im Haushalt.

Nach und nach kamen im Laden neben dem damaligen Kühlschrank für die Wurst auch immer bessere Kühlungs- und Präsentationsmöglichkeiten hinzu, gleichzeitig erweiterte sich die Angebotsliste. Das Wurst- und Käse-Sortiment wurde mit den Möglichkeiten einer Sicht-Theke etwa im Jahre 1990 natürlich auch erweitert, und es wurde damals auch ein eigenes Kühlregal für Molkereiprodukte aufgestellt. Im Jahr 2000 wurde der Laden nochmals erweitert, ein Lagerraum wurde dafür in geeigneter Weise umgebaut.

Hatte man bis in die siebziger Jahre hinein Semmeln, Brezen und Brot noch von der Bäckerei Hans Niss in Wittibreit bezogen, so ist seit dieser Zeit die Firma Frischhold aus Simbach der Lieferant für Backwaren. Den landwirtschaftlichen Bedarf bezieht das Geschäft bis heute – und damit seit Jahrzehnten – von der Firma Koch aus Rothalmünster, das Obst kommt seit langem schon von der Firma Braun aus Kösslarn, die Wurst bezog das Geschäft früher von der Firma Hanöfner aus Triftern und später von der Wittibreuter Firma Spateneder. Jetzt ist man ja bekanntlich in die Edeka-Kette eingebunden und bezieht neben den Getränken auch das Grundsortiment der Wurstwaren davon, für spezielle Schmankerln hat man auch drei verschiedene regionale Metzger. Recht beliebt übrigens: Seit fünf Jahren gibt es immer am Mittwochvormittag ganz frischen warmen Leberkäs, ansonsten werden alle Lebensmittel vom Edeka-Frischdienst zusammen mit dem Trocken-Sortiment angeliefert.



Helga Huber, die Kramerin, freut sich auch darüber, dass sie Honig stets frisch von Imkern aus der Umgebung beziehen kann, die Eier auch von einem Bio-Betrieb in der Gegend. Und ganz aktuell sehr gefragt ist natürlich neben Lebensmitteln und Getränken auch für die Kinder der wichtigste Schulbedarf.

Die breit gefächerten und über die Jahre hinweg bedarfsgerecht ausgebauten Lieferanten-Quellen für Lebensmittel und anderen Haushaltsbedarf erlauben es seit langem, beispielsweise für Geburtstage, Familienfeiern und andere Festlichkeiten Wurst- und Käseplatten bei der Helga zu bestellen. „Die Bestellmöglichkeit gilt natürlich auch für alle anderen Produkte“, erwähnt Helga Huber, und: „Das alles wird sehr gern angenommen und ist natürlich schon ein Pluspunkt für unser Geschäft, da man immer mit den Kunden alles individuell besprechen und Bestell-Wünsche aufnehmen kann.“

„Ich bin gern Kramerin“

Im Jahre 1921 wurde der „Krämerei“-Laden von Anna und Rudolf Huber in Oberham eröffnet. Und er besteht heute noch, denn die Verantwortung für das Geschäft wurde in der Familie bis auf den heutigen Tag weitergegeben. Nun stehen Helga und Josef Huber hinter der Ladentheke, und sie tun es gerne. Glücklicherweise hilft auch die nächste Generation mit Tochter Christine zusammen mit mehreren anderen Mitarbeiterinnen im Team, die Wünsche der Kunden zu erfüllen.

Das beginnt übrigens jeden Tag morgens um 5 Uhr, wenn Sepp das Geschäft aufsperrt, damit die vielen Handwerker, die morgens schon unterwegs sind, ihre Brotzeit kaufen können. Und erst abends um 18 Uhr ist Schluss, wenn Obst und Gemüse vom Verkaufsregal draußen herein geräumt werden, „Und dann müssen aber noch alle Bestellungen abgearbeitet werden“, schildert Helga Huber ihre langen Arbeitstage. Und ihr Mann ergänzt: „Und wenn im Winter Schnee liegt, heißt es schon deutlich vor 5 Uhr aufstehen und den Schnee auf der Straße vor dem Haus beseitigen, bevor der Schneeflug uns alles vor die Ladentüre schiebt“.

Doch jetzt zum 100-jährigen Jubiläum ist die viele tägliche Mühe in den Hintergrund getreten, und das Ehepaar Huber freute sich in der Jubiläumswoche über die vielen Kunden, die gekommen sind und gratuliert haben.

Einiges hatten Helga und Josef Huber auch vorbereitet: So wartete eine Tombola mit vielen wertvollen Preisen auf die Gäste, auch konnten die Kunden ein Fläschchen Jubiläums-Sekt mit nach Hause nehmen. Mit sehr viel Mühe hat die Kramerin auch mit dem Namenszug des Geschäftes beschriftete Taschen aus Jeans-Stoff genäht, die erworben werden konnten. Die Lose der Tombola, deren Erlös der Palliativ-Station am Krankenhaus Pfarrkirchen zugeordnet ist, waren übrigens bereits nach zwei Tagen verkauft. Helga und Josef Huber freuten sich nicht zuletzt darüber, dass die Kunden mit ihrem Tombola-Beitrag dazu beigetragen hatten, dass etwas Gutes getan werden kann.

„Der Erfolg der Tombola freut mich sehr, und ich bedanke mich bei allen Kunden, dass sie mir die Treue halten“, so Helga Huber, „überhaupt bin ich gerne unsere Kramerin, denn mich freut der Kontakt mit den vielen Menschen.“ – Der Kontakt der Menschen untereinander ist überhaupt ein wichtiges Thema im Laden, denn viele Kunden halten gern noch miteinander einen Ratsch, wenn sie sich im Geschäft treffen, und dabei wird auch vieles untereinander ausgetauscht, was sich rund um Oberham, Ulbering und Wittibreit so alles tut. Insofern ist das Lebensmittelgeschäft auch ein Ort der Kommunikation. „Und viele Kunden bedanken sich gar, dass ich Ihnen zugehört habe“, freut sich Helga Huber.

Schmunzelnd weist die Kramerin noch auf manche Produkte hin, die es übrigens nicht im Supermarkt gibt, sondern nur bei ihr: beispielsweise Holzschuhe, das kleine Weihwasser-Beserl, die Sense und den dazugehörigen Wetzstein.



Natürlich ist Helga Huber auch klar, dass viele Menschen auch im Supermarkt einkaufen, sie ist aber zuversichtlich, dass ihre Kunden auch weiter an ihr Geschäft denken und bei ihr einkaufen: „Mich würde das schon freuen, wenn die Menschen auch weiterhin etwas bei mir einkaufen, vor allem auch, weil man in der Umgebung hier keine großen Wege zurückzulegen hat.“

Viele Kunden wissen auch zu schätzen, dass man im Laden persönlich bedient wird, dass man etwas nachfragen oder auch für die nächsten Tage bestellen kann, so auch beispielsweise Sandra Garhammer und Klaus Madl, die sich beide bei ihrem Einkauf freuten, dass „ihr Geschäft vor Ort“ nun Jubiläum feiern konnte.



Zum Jubiläum gekommen ist auch Bürgermeisterin Christine Moser, die sich herzlich beim Ehepaar Huber für deren Engagement bedankte und ein Gemeindewappen sowie einen Blumenstrauß an die beiden überreichte: „Im Namen der Gemeinde danke ich für euer Engagement. Ihr seid jetzt die dritte Generation, die das Geschäft führt, und mich freut, dass auch die vierte Generation schon in Bereitschaft steht. Wo gibt es das schon, dass man um 5 Uhr morgens das Geschäft aufsperrt. Bei euch kann man alles kaufen, was man braucht für das tägliche Leben und ich bin sicher, dass die Kunden das sehr zu schätzen wissen.“ Eigentlich wollte Bürgermeisterin Christine Moser noch 100 Lose für ihre Mitarbeiter in der Gemeindeverwaltung erwerben, da aber die Tombola bereits seit langem ausverkauft war, spendete die Gemeindechefin die dafür vorgesehenen 100 Euro in die Tombola- und Spendenkasse.



Zum Abschluss der Jubiläums-Woche kamen Helga Huber noch einige Gedanken über ihr Geschäft und die damit verbundene Zukunft in den Sinn: „Jeder Kunde ist wichtig, ich mache meine Arbeit gern und bin froh darüber, dass bei uns alle zusammen helfen. Das ist eine wunderbare Sache. Wir sind jetzt gerade in einem Zeitalter des Umdenkens bei vielen Dingen, und vielleicht überlegen manche junge Menschen auch, wieder öfter an den Einkauf hier am Ort bei uns nachzudenken.“ -wh



Das Haus des Lebensmittel-Ladens (ganz links) in einer Aufnahme aus den Nachkriegsjahren.
Fotos: Hascher

Der Erlös der Tombola wurde auch von anderen Kunden mit Spenden erweitert. Diese Summe wurde dann noch durch Josef und Helga Huber aufgerundet auf insgesamt 2000 Euro, die an Willi Harreiter, den Stationsleiter der Palliativ-Station am Krankenhaus Pfarrkirchen, übergeben wurden. Dieser bedankte sich erfreut: „

Wir alle auf der Palliativ-Station sagen ganz herzlich Dankeschön für diese Zuwendung. Die gesamte Summe kommt in die Spendenkasse für die Patienten, denen wir auf diese Weise manchen Wunsch erfüllen und Hilfsangebote machen können. Wir fördern aber auch Weiterbildungs-Maßnahmen für das Team, was dann auch wieder den Patienten zugutekommt.“



Trachtler wieder bei Wettbewerben erfolgreich

Nach langer Probenpause konnten die Trachtler des Trachtenvereins „Altbachtaler Wittibreut“ endlich wieder ihr Können bei den Wettbewerben im Inngau-Trachtenverband zeigen, nämlich einerseits beim Jugendpreisplattln in Rohrdorf und beim Gaupreisplattln in Nußdorf.

Beim Jugendpreisplattln konnte sich der einzige Wittibreuter Teilnehmer Lorenz Steiner gegen den Rest seiner Altersklasse durchsetzen und belegte mit einer hervorragenden Punktzahl von 145,1 den ersten Platz vor Georg Renner aus Emmering und Simon Hofer aus dem Patenverein Lindenthaler Hebertsfelden. Damit hat er einen Platz in der Gaujugendgruppe sicher. Mit ihm freute sich seine Tanzpartnerin Bianca Barata sowie die Jugendleiterin Ines Kalfier.

Beim Gaupreisplattln in Nußdorf waren die Wittibreuter Trachtler in fünf verschiedenen Altersklassen dabei, nämlich 15-16 Jahre (AK 4), 17-23 Jahre (AK 5), 24-30 Jahre (AK 6), 31-40 Jahre (AK 7) und über 40 (AK 8). Starten durften dabei 14 Teilnehmer aus der jüngsten Altersklasse. Bereits hier hab es für die Trachtler aus Wittibreut den ersten Grund zum Jubeln. Von 150 möglichen Punkten holte sich Tobias Geier 146,9 und sicherte sich damit mit einem Vorsprung von 1,2 Punkten den ersten Platz vor Benedikt Schubert aus Vogtareuth und Josef Niedermaier aus Emmering. Aufgrund der Corona-Zwangspause hat man eine Neuerung eingeführt, sodass auch die Besten aus dieser Altersklasse noch einmal die Chance haben, sich für die Gaujugendgruppe zu qualifizieren. Mit seinem Sieg ist Tobias Geier auch in die Gruppe erneut miteingezogen.



In der Altersklasse der 17-23-jährigen belegte ebenfalls den 1. Platz der Vorplattler Johannes Schiller (147,1 Punkte) vor Simon Reiterer aus Hebertsfelden und Josef Künzner aus Lauterbach. Somit qualifizierte er sich auch erneut für die Gaugruppe und hat die Ehre, den bayerischen Inngau-Trachtenverband nach außen zu vertreten. Die weiteren Wittibreuter Teilnehmer in dieser Altersklasse waren Hannes Surner mit Platz 13 und Elias Wagner mit Platz 38. Ebenfalls in dieser Altersklasse starteten zwei Buam der Arntersdorfer Simbach, die bei den Proben tatkräftig von den Wittibreutern unterstützt wurden. Auch deren Tanzpartnerin stammt aus Wittibreut.

Ihnen gratulieren die Wittibreuter zu einem soliden Abschneiden auf den Rängen 20 und 37.

In der Altersklasse 6 startete Julian Schreiner für die Inntaler Simbach, er ist aber gleichzeitig auch Mitglied in Wittibreut und belegte bei seiner ersten Teilnahme den 24. Platz. In der Altersklasse 7 konnte der Wittibreuter Klaus Madl mit 145,8 Punkten für ihn überraschend ein Weißbierglas für den 3. Platz mit nach Hause bringen. Anstatt der Pokale, die normalerweise für die ersten drei Plätze vorgesehen sind, gab es in diesem Jahr nämlich jeweils ein Weißbierglas, auf dem die Platzierung und das Emblem des Inngautrachtenverbandes eingraviert waren.

Den jungen Trachtlern noch einmal zeigen, wie es geht, wollten dann in Altersklasse 8 der zweite Wittibreuter Trachtler-Vorstand Alfons Parzhuber und der zweite Vortänzer Gerhard Hainthaler. Besser gelingen hätte ihnen das nicht können. Geschlagen geben mussten sich die beiden nämlich nur Florian Griebel aus Hebertsfelden. Platz 2 aber ging an Alfons Parzhuber und Platz 3 an Gerhard Hainthaler.

Nachdem alle Teilnehmer einzeln bewertet wurden, folgte die Gruppenwertung. Angemeldet waren hierfür 18 Gruppen aus 12 verschiedenen Vereinen. Auch hier durfte man sich über den Pokal für den 3. Platz hinter Lauterbach und Hebertsfelden freuen. Rückblickend betrachtet waren diese Erfolge als recht erfreulich für die Buam und Dirndl des Trachtenvereins Altbachtaler Wittibreut zu werten, vor allem angesichts der langen Probenpause, die man aufgrund der Corona-Krise zu überstehen hatte. -wh



Beim Jugendpreisplattln in Rohrdorf belegte der einzige Wittibreuter Teilnehmer Lorenz Steiner den ersten Platz. Mit ihm freute sich seine Tanzpartnerin Bianca Barata. -Foto: red

Großer Dank an Lehrerin Anna Taubenböck

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge schlossen die Schüler, Lehrerinnen und die Eltern der Viertklässler an der Grundschule Wittibreut das zurückliegende Schuljahr ab. Das lachende Auge wegen der vielen schönen Tage, die man – so war zu hören – trotz der Corona-Einschränkungen miteinander lernen und auch fröhlich miteinander verbringen konnte. Das weinende Auge wegen der Verabschiedung der sehr beliebten Lehrerin Anna Taubenböck in den Ruhestand und wegen der die Schule verlassenden Abschlussklasse.

In seiner Andacht zu Beginn der Abschlussfeier ging Dekan Joachim Steinfeld auf die coronabedingten Schwierigkeiten des Schuljahres ein. „Doch jetzt haben wir es geschafft, wie tapfere Bergsteiger waren wir unterwegs auf dem Pfad zum Gipfel. Doch nun dürfen wir uns auf die Ferien freuen“, so der Geistliche. Nach dem Sketch von Petra Hainthaler und Fine Feyrer über die fleißigen Schul-Putzfrauen erklang von Emilia und Rafael Pollauf auf das Lied „Matröschki“, gefolgt von der „Gipfi-Polka“ (Kilian Hamel, Christoph Niss und Franz Latzlsperger an der Ziach) und dem Theaterstück der 4. Klasse „Hoch hinaus“, das symbolisierte, dass man in Gemeinsamkeit viel besser auf dem Lebensweg vorankommen könne. Mit Petra Hainthaler trommelte anschließend die 4. Klasse perfekt rhythmisch, gefolgt von einem Dankes-G'stanzl dieser Abschlussklasse.

In ihrer Abschlussrede betonte Schulleiterin Yvonne Welsch, dass diese Feier Abschied und Neuanfang zugleich sei, nämlich der Abschied von den Kindern der 4. Klasse, die mit einem Neuanfang an andere Schulen wechseln, und der Verabschiedung von Anna Taubenböck in den Ruhestand, die aber damit auch einen Neuanfang in ihrem weiteren Lebensabschnitt beginnen könne: „Mein ganz besonderer Dank gilt dir, liebe Anna, denn dein Beruf war für dich stets eine Leidenschaft. Eltern, Kinder und alle Kolleginnen werden dich sehr vermissen. Wir wünschen allzeit beste Gesundheit und viel Freude im neuen Lebensabschnitt.“ Die Schulleiterin dankte ebenfalls allen Kindern, den Kolleginnen, der Gemeinde, Dekan Joachim Steinfeld und den Eltern: „Alle miteinander haben dazu beigetragen, dass wir dieses Schuljahr trotz mancher äußeren Widrigkeiten bestens absolvieren konnten.“ Ein Dank galt auch der Elternbeirats-Vorsitzenden Martina Wieland-Estl, Frau Schiefeneder und der ehemaligen Vorsitzenden des Fördervereins, Stefanie Dachgruber.

Für den Elternbeirat wünschte Martina Wieland-Estl den Kindern alles Gute auf ihrem weiteren Lebensweg, sie dankte allen Lehrerinnen und übergab an Anna Taubenböck ein Geschenk der Eltern und des Elternbeirates. Lichtbilder ließen dann noch zahlreiche Stationen des schulischen Lebens von Anna Taubenböck Revue passieren, worin auch viele gute Wünsche von „Ehemaligen“ in Form von Video-Grüßen enthalten waren. Weitere Lieder der Gitarrengruppe (Valentin Edmaier, Magdalena Altmann, Fabian Regiert und Simon Ziegeleder) und das Lied „Basic Blues“ mit Kilian Hamel, Sophia Schiefeneder und Hannah Bauer hatten erneut begeisterten Beifall der anwesenden Eltern zur Folge.



Mit einem Präsent dankte auch Martina Wieland-Estl (rechts) im Namen der Eltern und des Elternbeirates der ausscheidenden Lehrerin Anna Taubenböck.



Fotos: Hascher

Bürgermeisterin Christine Moser würdigte dann die Verdienste von Anna Taubenböck: „Du bist seit 1986 an der Schule tätig und hast in deinem langen Schulleben unendlich viel geleistet. Ich will dir im Namen der Gemeinde meine größte Wertschätzung ausdrücken. Für dein unermüdliches Engagement im Sinne unserer Schule und der Kinder möchte ich dir ganz herzlichen Dank übermitteln.“ Mit einem Abschiedslied aller Kinder schloss die Feierstunde, wobei nicht nur Schulleiterin Yvonne Welsch von den Schülerinnen und Schülern der Abschlussklasse mit manch einer Träne im Auge „Danke und Adieu“ gesagt wurde. Ganz besonders rührend und oft mit mehr als nur einer kleinen Träne wandten sich die Kinder mit einem herzlichen und liebevollen „Dankeschön“ an die scheidende Lehrerin Anna Taubenböck. -wh



H. Steiner GmbH
Rameröd 3, D-84384 Wittibreut
Tel.: 08574 / 249
Fax: 08574 / 1337
www.h-steiner.com
E-Mail: office@h-steiner.com

H. Steiner
Salzburger Vorstadt 22,
A-5280 Braunau
Tel.: (+43) 7722 / 65915
Fax: (+43) 7722 / 68597

Kompetenz bei regenerativen Energiequellen
Wärmepumpen, Solaranlagen, PV-Anlagen

Gartler in Ingolstadt auf der Landesgartenschau

„Petrus muss ein Gartenfreund sein“, meinten die Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins Wittibreut-Ulbering zusammen mit anderen Gästen bei ihrem Jahresausflug zur Landesgartenschau in Ingolstadt. Hatte es zu Beginn der Busfahrt noch leicht geregnet, so hörte das Nass von oben bei der Brotzeit-Pause schon auf. Und das schöne Wetter hielt den ganzen Tag über, erst bei der Heimfahrt gab es wieder einen Regenschauer. Auf dem Gelände der Landesgartenschau selbst konnten die Besucher dann auf den bestens gepflegten Wegen viele gärtnerische Eindrücke gewinnen. Zu Beginn wurden die bunten Wechseiausstellungen in der Blumenhalle bewundert. Und auf dem Gelände konnten dann viele farbenfrohe Staudenpflanzungen sowie Frühjahrs- und Sommerblumen in der sorgfältig gestalteten Parklandschaft entdeckt werden. Mittags machte man dann Rast an einigen der Imbiss-Stände. Manche Tipps und Hinweise konnte man nachmittags aus den vielfältigen Schau- und Themengärten mitnehmen, welche die Möglichkeiten einer umwelt- und ressourcenschonenden Gartengestaltung aufzeigten. Auch die Wassergärten und der Aktionsplatz zogen die Gartler an. Nach einer Abend-Einkehr im Gasthaus Forstner in Rimbach kam man mit vielen schönen Eindrücken über eine imposante Pflanzenwelt wieder in Ulbering an. Der Dank der Gartler galt abschließend der Organisatorin Gitti Irber, die für einen reibungslosen Ablauf des Tages gesorgt hatte. -wh



Die Teilnehmer am Jahresausflug des Obst- und Gartenbauvereins Wittibreut-Ulbering hier beim Eingang zur Landesgartenschau in Ingolstadt. Den Ausflug hatte Gitti Irber (Mitte, im blauen Anorak) organisiert. – Foto: Hascher

PLANSKY
Stahl- und Metallbau GmbH
Pfaffinger Weg 1 D-84384 Wittibreut Tel. 09374/ 91997-0 www.plansky.de

Stahlbau
Maschinenbau
Treppenanlagen
Geländerfertigung
Innentüren
Lärmschutz

Treppen
Balkone
Tore
Carports & veränderte
Geländer & Zäune
Renovierungen

Beste Voraussetzungen

Wie bereits in den Vorjahren wollen wir auch heuer wieder besonders erfolgreiche Schüler aus unserer Gemeinde vorstellen. Leider bekommen wir und auch die Gemeinde aus Datenschutzgründen keinerlei Informationen mehr von den Schulen. Also sind wir auf Hinweise von euch angewiesen. Zwei haben sich bei uns gemeldet, aber es ist immer noch möglich sich zu melden für eine Vorstellung. Zwei junge Damen aus Walking haben wieder um einen sehr guten Schulabschluss bemüht.



Julia Stiglbrunner hat an der Fachakademie Mühl-dorf ihre Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin zum Abschluss gebracht. Nach der 5-jährigen Ausbildung kann man ihr zu einem Notendurchschnitt von 1,0 gratulieren.

Die 21-jährige hat nun die Gruppenleitung einer Kindergartengruppe im Kindergarten Marienhöhe in Simbach übernommen.



Auch ihre jüngere Schwester Theresa hat mit einem hervorragenden Notendurchschnitt von 1,5 an der staatlichen Realschule in Simbach ihren Abschluss mit dem Ziel die mittlere Reife erreicht. Eine neue Herausforderung für die 16-jährige Theresa ist jetzt die Fachoberschule in Pfarrkirchen und das Abitur. Wir wünschen viel Erfolg. Red.

Jahreshauptversammlung beim Frauenbund Wittibreit

Im traditionellen Vorabend-Gottesdienst zur Jahreshauptversammlung des Frauenbundes Wittibreit ging Dekan Joachim Steinfeld besonders auf den Wert einer intakten Gemeinschaft, wie man sie im Frauenbund vorfinden könne, ein: „Wir haben in der zurückliegenden Zeit der Corona-Krise, wo wir nicht wie gewünscht miteinander zusammen sein konnten, gemerkt, wie schmerzlich man eine schöne Gemeinschaft vermisst. Aber der Glaube hat uns stets geholfen und uns zusammengehalten. Umso mehr freuen wir uns, dass wir heute wieder diesem Gottesdienst im Glauben miteinander feiern dürfen.“ Er ging auch darauf ein, was die Motivation sei, beim Frauenbund mitzuarbeiten. Joachim Steinfeld stellte dabei fest, dass es die Liebe Christi sei, die dazu die Grundlage bilden würde: „Eine schönere Motivation gibt es nicht. Es ist die Sorge um die anderen, die den Zusammenhalt im Frauenbund bildet. Hier weiß sich jeder von den anderen mitgetragen. Lassen wir uns deshalb ermutigen von der Liebe Gottes.“ Umrahmt wurde die Messfeier in der Pfarrkirche Wittibreit von Rosemarie Ziegleder mit Gitarren-Begleitung. Es wurde auch der im letzten Jahr verstorbenen Aloisia Spermann mit einer am Altar von der Ehrenvorsitzenden Resi Wieland entzündeten Kerze gedacht.



In der folgenden Hauptversammlung im Pfarrheim begrüßte Vorsitzende Rosemarie Buchner alle Mitglieder-Damen und stellte fest, dass die letzte Jahreshauptversammlung Jahre 2019 gewesen sei. Sieglinde Stallhofer erstattete den dieses Mal über zwei Jahre reichenden Kassenbericht, der eine trotz der Corona-bedingten Widrigkeiten eine zufriedenstellende Bilanz widerspiegelte.

In einem Lichtbilder-Rückblick der Eltern-Kind-Gruppe ließen Christine Gartner und Monika Hautz die sehr schwierige zurückliegende Zeit Revue passieren. Treffen konnten bestenfalls im Freien eingeschränkt stattfinden, nun sei aber hoffentlich wieder ein leichteres Treffen möglich.

Bettina Buchner schloss sich mit einem Rückblick des Frauenbundes an, der ebenfalls die Einschränkungen bezüglich der Veranstaltung-Formen widerspiegelte. Ein Dank der Referentin galt allen Helferinnen und nicht zuletzt dem Geistlichen für seine Unterstützung.



Dekan Joachim Steinfeld und Vorsitzende Rosemarie Buchner ehrten dann mehrere Mitglieder-Damen für langjährige Mitgliedschaft: Amalie Luger für 25 Jahre, Gabi Niedermeier für 30 Jahre und Astrid Regiert für 40 Jahre Treue zum Verein. Zur Ehrung nicht anwesend waren Maria Sumbauer (25 Jahre), Maria Stallhofer (40), Maria Pichlmeier (40), Maria Guggenberger (30), Hilde Riglsperger (40) und Sue Plansky (40).



Die Vorsitzende übergab auch neue weiß-gelbe Kirchenfahnen an Dekan Steinfeld, der sich sehr darüber freute und insgesamt das Engagement des Frauenbundes Wittibreit in der christlichen Gemeinschaft sowie rund um das Gotteshaus und das Pfarrheim sehr würdigte. Rosemarie Buchner dankte allen Mitglieder-Damen in der Vorstandschaft sowie allen Helferinnen und Helfern, die trotz der Einschränkungen ihr Engagement aufrechterhalten hätten. Sie bedauerte, dass man bei Geburtstagen oder Beerdigungen nicht wie gewünscht präsent sein konnte. Eine Diskussion entspann sich um die Verwendung der Beiträge im Dachverband, wobei Pfarrer Joachim Steinfeld und Petra Hainthaler betonten, dass es auf jeden Fall sehr viele helfende, wichtige und sinnvolle Projekte gebe, die vom Frauenbund-Dachverband unterstützt würden. Abschließend wies Rosemarie Buchner noch auf einige Termine hin, so zum Beispiel auf den am 12. August stattfindenden Ausflug zum Cafe Hadermann, auf das am 14. August angesetzte Kräuterbuschen-Binden und schließlich auf den für den 9. Oktober geplanten Jahresausflug zum Wolfgangsee. -wh

Was zum Lachen, macht alles
etwas leichter

Der neue Song zu
Laschet's
Brücken-Lockdown
und Platz 1 der
Corona Charts:

"Über sieben Brücken
mußt Du geh'n.
Sieben Mutationen
übersteh'n.
Sieben Mal wird noch
ein Lockdown sein.
Und bis dahin bleibst
Du schön daheim."



Liebe Zuschauer!
Vielen Dank für ihre
Teilnahme an der 3.
Welle. Seien sie im
Herbst zur 4. Welle
wieder dabei;
diesmal unter dem
Motto: "Frisch
gebräunt wieder
eingezäunt". Ihre
Mutantenvariante.



Impressum

Herausgeber:

Förderverein 's Dorfbladl Wittibreut e.V.
1. Vorstand: Fritz Ehgartner
Gschöd 3, 84384 Wittibreut

Redaktion und Gestaltung:

Hauptverantwortlich:

Fritz Ehgartner Tel.: 08574 919649

Redaktionsteam:

Sebastian Friedlmeier Tel.: 0151 15515358
Barbara Steiner Tel.: 08574 565
Fritz Ehgartner Tel.: 08574 520
Christina Ehgartner Tel.: 08574 919559

Anzeigenleitung:

Cornelia & Thomas Weber Tel.: 08574 919070
Wittibreuter Str. 1, 84384 Wittibreut (Ulbering)

Beim Verteilen helfen uns:

Luise Blüml, Gerti Schiller, Andrea Rogger, Hans
und Marianne Wagner, Florian Mittermeier, Resi
Mayerhofer.

- Erscheint vierteljährlich.
- Kostenlos an alle Haushalte der Gemeinde Wittibreut
- Auflage 800 Exemplare
- Namentliche Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder.
- Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Artikel oder Leserbriefe ohne Nachfrage beim Verfasser sinngemäß zu kürzen. Es besteht grundsätzlich kein Recht auf Veröffentlichung.
- Für Anzeigenveröffentlichungen gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen und die derzeit gültigen Anzeigenpreise.

Internet:

www.sDorfbladl.jimdo.com
Erich Stadler Tel.: 08574 912548
Holzen 8, 84384 Wittibreut

Druck:

AW-DRUCK&MEDIEN-Werbestudio
Wolfgang Angloher 84367 Zeilarn
info@aw-medien.de www.aw-medien.de

Restexemplare des Dorfbladl 's gibt's bei der VR Bank und der Sparkasse in Wittibreut, beim Huber in Oberham und im Dorfladen Wittibreut.

Leserbriefe und Inserate bitte an:

bz-wittibreut@t-online.de
oder per Post an:
Fritz Ehgartner, Gschöd 3, 84384 Wittibreut

Anzeigenschluss: Freitag, 21.01.2022

Redaktionsschluss: Freitag, 28.01.2022

Nächste Ausgabe Februar 2022

Titelbild: Sebastian Friedlmeier